



Deutscher Alpenverein e.V.

Sektion Chemnitz

1882–1945

Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

18. Jahrgang

Heft 36

Dezember 2008



Gleich geht es los! Unsere Jüngsten in der Wolkensteiner Schweiz

Foto: Kerstin van der Smissen

www.dav-chemnitz.de



Der Bergsportausrüster



**Wandern – Bergsteigen – Klettern –
Trekking – Bootstouren – Tourenski –
Telemark – Langlauf – Schneeschuhwandern**

Leipziger Str. 48
09113 Chemnitz

Tel.: 0371 / 3 36 79 80
Fax: 0371 / 3 36 79 81

Homepage: www.outdoor-chemnitz.de
E-Mail: info@outdoor-chemnitz.de

Beratung: Wir selbst sind aktive Kletterer, Skiläufer,
Bergsteiger, Wanderer und Paddler und beraten
euch gern kompetent und individuell

Service: Reparaturen und Serviceleistungen,
Wander- und Kletterschuhbesohlung - schnell und preiswert.
Orthopädische Anpassung auf Anfrage. Skiservice,
Verleih von Touren- und Telemarkski, Schneeschuhen, Pulkas,
Alpin- und Lawinenausrüstung, Booten und Zubehör

Atmosphäre: Bei uns erhaltet ihr fachkundige Tipps zu Ausrüstung,
Tourenplanung und vielem mehr
für die Kurtour bis hin zur Expedition

**Alpenvereinsmitglieder sind bei uns gern gesehen!
Spartipp: DAV-Ausweis nicht vergessen!**

Deutscher Alpenverein e. V.

Sektion Chemnitz

MITTEILUNGEN 2 / 2008

Heft 36



Aus dem Inhalt

		Seite
Mitteilungen des Vorstandes	Das Bergjahr 2008 im Rückblick	2
	Einladung zum Stiftungsfest	3
	Einladung Jahreshauptversammlung	4
	Vorstellung der neuen Mitglieder des Redaktionsteams	5
Der Vorstand gratuliert		6
Sektionsveranstaltungen	2008/2009	7
Sektionsveranstaltungen	Stammtisch	12
Ausbildungsprogramm	2009	13
Informationen der Familiengruppe		19
Informationen der Junioren		20
Informationen der Ortsgruppen		21
Informationen zum Klettern		22
Sicherheitstraining		23
Sektionsmitglieder berichten	Kaminklettern in den Schrammsteinen	26
	In sieben Tagen um den Großglockner	27
	Bergunfall auf der Hüttentour Großglockner	29
	Die Sommersonnenwende	30
	Jugendgruppe:	
	Outdoortrip in die tiefen Wälder des Erzgebirges	32
	Die Jugendgruppe im Bielatal	34
	Ein cooles Wochenende	35
	Sommersonnenwende auf der Anton-Günther-Höhe	36
	Der Hausmeister an der Abseilstation	36
	Siebenbürgen – Südkarpaten – Fogarasch-Gebirge	38
	Zu Besuch bei den Dinosauriern	41
	„Team Citi“ beim 4. GORE TEX Transalpine Run	44
	Frühjahrswanderung durch das Lausitzer Bergland	45
Rahmenvereinbarung	Pressemitteilung des Sächsischen Bergsteigerbundes	46
Bücher für uns	Fernwanderweg E5, „Zum Gipfel empor“	48
Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren		50
Hinweise der Geschäftsstelle		51
Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz		52

Impressum

Herausgeber:	Sektion Chemnitz im DAV e. V., 09111 Chemnitz, Zieschestraße 37	
	Tel.: 0371 / 6 76 26 23	Fax: 0371 / 6 76 11 32
Bankverbindung:	Volksbank Chemnitz, Konto-Nr.: 300 433 340, BLZ: 87 09 62 14	
Vorsitzender:	Steffen Oehme,	Heinrich-Schütz-Straße 107, 09130 Chemnitz
Schatzmeister:	Karsta Maul,	Adelsbergstraße 203A, 09127 Chemnitz
Redaktion:	Dorit Brodhun,	Abteiberg 2, 09353 Oberlungwitz
Redaktionsschluss:	01.10.2008	Nächster Redaktionsschluss: 01.04.2009
Auflage:	1500 Exemplare	
Internet:	http://www.dav-chemnitz.de/	E-Mail: info@dav-chemnitz.de
Herstellung:	Druckerei Willy Gröer GmbH, Boettcherstraße 21, 09117 Chemnitz	

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist grundsätzlich der Verfasser und nicht die Redaktion verantwortlich!

Mitteilungen des Vorstandes

Das Bergjahr 2008 im Rückblick

Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, steht das Bergjahr 2008 kurz vor seinem Ende. Der Vorstand hofft, dass alle Sektionsangehörigen eine positive Jahresbilanz ziehen können.

Wir buchen auf der Habenseite der Sektion für 2008:

- + Die Mitgliederzahl wuchs auf über 1700.
- + Die Sicherheitstrainings für Kletterer, Wanderer und Klettersteiggeher wurden gut besucht und für sinnvoll befunden. Daher werden wir diese Ausbildungslinie auch 2009 fortsetzen.
- + Durch die aktive Arbeit einiger Sektionsmitglieder (s. Heft 35) wurde eine Indoor-Trainingswand geschaffen und von den Kletterern gut angenommen. Über die Sommerferien führten Detlef Lasch und Steffen Oehme eine Erweiterung der Wand durch. Für diesen Einsatz dankt der Vorstand beiden Fachübungsleitern sehr herzlich.
- + Die Kinder- und Jugendarbeit hat sich Dank der neuen Kletterwand und der engagierten Arbeit von Elske van der Smissen, Sarah Bulkow und Sebastian Flemmig und weiterer Helfer toll entwickelt. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen wuchs so stark, dass eine Kinder- und eine Jugendgruppe gebildet werden musste, um das Training effizient zu gestalten. Die Klettertage in Wolkenstein und im Bielatal fanden nicht nur große Zustimmung sondern brachten auch gute Ergebnisse für alle Teilnehmer.
- + An der Sommersonnenwendfeier nahmen mehr als 80 Mitglieder teil. Soviel Zelte hat die Anton-Günther-Höhe noch nie gesehen!
- + Bei den Aktivitäten der Kindergruppe (z.B. Teilnahme an der Sonnenwendfeier) gab es tatkräftige Unterstützung seitens vieler Eltern und Sektionsmitglieder. Herzlichen Dank dafür und bitte so weitermachen liebe Eltern!
- + Die Dia-Stammtischabende waren interessant und gut besucht.
- + Die Ausleihmöglichkeiten für Material und Bücher wuchsen deutlich.
- + Die Ausbildungskurse waren „wie gewohnt“ gut besucht und zeigten positive Ergebnisse.
- + Glauchauer Kletterfreunde schlossen sich der Sektion als Ortsgruppe Glauchau an.
- + Ein Dankeschön gilt den Unfallhelfern für ihr umsichtiges Handeln. Die Unfälle nach der Glockner-Runde sollten für jedes Sektionsmitglied Grund genug sein, gründlich über Sicherheit und eigenes Verhalten nachzudenken.

Der Vorstand bedankt sich bei all den Mitgliedern, die mit ihrer persönlichen ehrenamtlichen Tätigkeit für eine so erfolgreiche Bilanz der Sektion sorgten.

In diesem Zusammenhang unterstreichen wir nochmals ganz dick, dass jedes Mitglied

Mitteilungen des Vorstandes

seine Wertschätzung gegenüber unseren ehrenamtlich Tätigen schon dadurch ausdrücken kann, dass er

- Änderungen der persönlichen Daten (vom Konto bis zur Hochzeit) schnell mitteilt;
- Beiträge pünktlich zahlt;
- sich für die Veranstaltungen über die Geschäftsstelle anmeldet;
- Anfragen und Materialbestellung langfristig vornimmt;
- notwendige Anträge selbständig stellt (Beiträge!);
- Ausleihmaterial sorgfältig behandelt und
- Auffälligkeiten im Gebirge oder im Sektionsleben dem Vorstand mitteilt.

Wie jedes Jahr suchen wir natürlich wieder neue Mitstreiter/Innen für Vorstand, Geschäftsstelle, Kinder- und Jugendarbeit sowie bei Arbeitseinsätzen o.ä.

Der Vorstand sieht sich leider gezwungen, darauf hinzuweisen, dass Teilnahmegebühren nur dann erhoben werden können, wenn diese auch im Mitteilungsheft veröffentlicht wurden. Die finanziellen Beiträge sollten immer an die Geschäftsstelle überwiesen werden.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern ein erholsames, frohes Weihnachtsfest, einen guten Start ins Jahr 2009 sowie ein erlebnisreiches und unfallfreies Bergjahr 2009

Berg und Ski Heil 2009

Steffen Oehme	Dr. Frank Tröger	Karsta Maul	Treua Schale	Falk Tröger
1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schatzmeisterin	Schriftführerin	Jugendreferent

Alle Sektionsmitglieder, ihre Familien und Freunde lädt der Vorstand zu unserem

***Stiftungsfest
am 24. Januar 2009
um 19:00 Uhr***



in den Gasthof „Goldener Hahn“, Chemnitz, Zschopauer Str. 565 recht herzlich ein. Der

*Einlass beginnt 18:00 Uhr. Lasst Euch vom kulturellen Beitrag überraschen!
Wir bitten unsere Sektionsmitglieder, die Teilnahme in der Geschäftsstelle rechtzeitig anzumelden und einen Selbstkostenbeitrag von 10 EUR je Teilnehmer zu entrichten.*

Mitteilungen des Vorstandes

Arbeitseinsatz in der Geschäftsstelle

Der Arbeitseinsatz unter Leitung von Treua Schale findet am 21. März 2009 statt. Die Teilnehmer treffen sich um 09:00 Uhr in der Geschäftsstelle. Der Vorstand bittet um die Meldung der Teilnehmer bis zum 19. März.

Der Vorstand und die Kindergruppe bedanken sich sehr herzlich bei Grit und Hans Prescher von der Outdoor Company für die Spende von zwei Kinderklettergurten.

Der Vorstand bedankt sich bei Steffen Oehme von der Firma SBS für die Spende von acht Karabinern zur Instandsetzung der Klettersteigsets.

Einen herzlichen Dank an den Geschäftsführer der Firma Tisora Sondermaschinen GmbH, Herrn Gerd Zwinzscher, der uns beim Erweiterungsbau der Kletteranlage mit Material und Bauleistungen großzügig unterstützte.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2009

Termin: 10. März 2009
Beginn: 18:30 Uhr
Ort: AWO (Rembrandtstr. 47)

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Gedenken
3. Geschäftsbericht des Vorstandes über die Tätigkeit im Jahr 2008
4. Berichte der Referate
5. Bericht der Revisionskommission
6. Diskussion
7. Entlastung des Vorstandes für 2008
8. Vorschlag des Haushaltes für 2009 mit Beschlussfassung
9. Beratung über Vorhaben 2009 und 2010 (20 Jahre wiedergegründete Sektion)

Anträge an die Jahreshauptversammlung sind bis zum 22.02.2009 schriftlich an den Vorstand einzureichen.

Vorstand der Sektion Chemnitz e. V. des DAV
November 2008

Mitteilungen des Vorstandes

Vorstellung der neuen Mitglieder des Redaktionsteams

Dr. Ulrich Benedix:

Seit dem hier vorliegenden Heft gehöre ich der Redaktion der „Mitteilungen“ an. Die Arbeit ist für mich nicht ungewohnt, schließlich bin ich das Erstellen, Bearbeiten und Korrigieren von Texten auch aus meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Chemnitz gewöhnt.

Seit Mitte der 1970er Jahre bin ich in der Freizeit wandernd in den Bergen unterwegs. Neben dem heimatlichen Erz- und Elbsandsteingebirge lockten u. a. Pirin und Rila in Bulgarien, Fogarasch und Retezat in Rumänien. Erst 1990 konnte ich das erste Mal in den Alpen wandern – mit einem Berliner Bekannten ging es natürlich auf den Berliner Höhenweg. Später waren es vor allem kleinere Touren mit der Familie. Ein besonderes Erlebnis für meine Frau und mich war der „Traumpfad“ München-Venedig, den wir im Jahre 2007 gemeinsam bewältigt haben.



In Aktion

Foto: Frank Träger

Beim Wandern spielt für mich das Naturerlebnis die größte Rolle, weshalb ich auch versuche, die schönsten Erlebnisse im Bild festzuhalten. Wenn dann noch im Tal eine Dampflok pfeift, kann es passieren, dass ich den Rückweg mit dem Zug antrete.

Ursula Bretschneider:

Ich gehöre der Redaktion der „Mitteilungen“ seit dem Heft 35 an und habe die Aufgaben von Emil Feigl nach dessen Tod übernommen.

Ich bin in Thüringen geboren und verlebte dort meine Kindheit und Jugend. Meine Eltern waren begeisterte Wanderfreunde und so erwanderten wir Thüringen. Durch mein Studium an der Technischen Hochschule kam ich nach Chemnitz (damals Karl-Marx-Stadt), wo ich dann auch blieb. Ich arbeitete im VEB Robotron und später fand ich Arbeit bei der Wismut GmbH. Hier lernte ich Emil Feigl kennen, der mir viel von der DAV Sektion Chemnitz erzählte, mein Interesse weckte und es folgte der Vereinseintritt.

Während und nach dem Studium boten sich Wanderungen im schönen Erzgebirge und der Sächsischen Schweiz an und auch die Hohe Tatra und Mala Fatra waren gut erreichbare Ziele. Erst Anfang der 1990er Jahre konnten wir die ersten Touren in den Alpen unternehmen, die später Hüttentouren wurden. Die schönsten Touren jedoch waren Wanderungen mit dem Zelt bzw. Hüttentouren in Norwegen.

Der Vorstand gratuliert



*Herzliche Glückwünsche
den Jubilaren
des zweiten Halbjahres 2008*

Am 10. Juli beging **Dr. Klaus Werner** in Hohenfichte seinen 80. Geburtstag.

Zum 70. Geburtstag gratulieren wir **Manfred Rösch** in Ansprung sowie **Felicitas Friedrich, Ellen Claubnitzer, Ursula Pahlitzsch, Jörg-Uwe Kinert, Karl-Heinz Schulz, Wilfried Pofperl, Sigmar Hösel** und **Prof. Dr. Siegwart Bigl** in Chemnitz sowie **Johannes Listner** in Penig.

Herzliche Glückwünsche zum 65. Geburtstag übermitteln wir **Angela Pinkert** in Neukirchen, **Jörg Helbig, Ulrike Sturm** und **Werner Hambach** in Chemnitz, **Christa Zaspel** in Herold, **Dr. Marlies Drey** in Adorf und **Susanne Hochstrate** in Clausnitz.

Sechs Jahrzehnte vollendeten **Reinhardt Siewert** in Hönow, **Eva Harzer** in Marienberg, **Ron Crane** in Victoria/Australien, **Jürgen Riedel** in Burgstädt, **Gudrun Dietsch** in Chemnitz und **Anneliese Schmitt** in Breitenbrunn.

Wir gratulieren **Andreas Barthel** in Limbach-Oberfrohna, **Ulrike Rode** in Leubsdorf, **Elsemarie Schaarschmidt, Jürgen Hedderich, Stefan Fischer** und **Michael Naumann** in Chemnitz, **Uwe Reeb** in Augustusburg, **Thomas Heinig** in Bernsdorf, **Elke Reichel** in Olbernhau, **Jürgen Richter** in Dresden, **Dr. Dorothea Kaltofen** in Lichtenau, **Wolfgang Wegler** in Hohenstein-Ernstthal, **Leonore Hübner** in Hainichen, **Anne-Kathrin Göhler** in Penig, **Gabriele Melzer** in Sehmatal-Neudorf, **Karin Weiske** in Narsdorf, **Steffen und Karola Nestler** in Scharfenstein sowie **Rolf Krämer** in Kriebstein zum 50. Geburtstag.



Sektionsveranstaltungen: 2008/2009

2008

**Mi 19. November (Buß- und Betttag): Naturkundliche Wanderung
Herbstvogelzug an den Eschefelder Teichen**

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz am Teichhaus Eschefeld
Warme Kleidung & Fernglas nicht vergessen!!!

Ansprechpartner: Dr. Frank Tröger, Tel.: 03 71 / 25 23 95



Do 04. Dezember: Eine kleine Adventswanderung

Treffpunkt: 11:00 Uhr, Bahnhof Wüstenbrand
Strecke: Wüstenbrand – Pfaffenberg – Hüttengrund,
Einkehr in der Klausmühle

Ansprechpartner: Heinz und Dorit Brodhun, Tel.: 0 37 23 / 4 45 18



Sa 06. Dezember: Wanderung zum Stollberger Weihnachtsmarkt

Treffpunkt: 09:07 Uhr, Haltepunkt Pfaffenhain (Citybahn Linie 522)

Strecke: ca. 15 km, Hp. Pfaffenhain - Eisenweg -
Querenbachtalsperre - Stollberg mit Führung in der
Kirche und einer Überraschung
Rückfahrt mit Citybahn zum Auto oder nach Chemnitz

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03 71 / 2 60 75 18



So 28. Dezember: Jahresendwanderung

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Straßenbahndstelle Altchemnitz
Linie 6/522

Strecke: ca. 15 km mit Besuch der Trinkwasseraufbereitung
in Einsiedel

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03 71 / 2 60 75 18



2009

Sa 10. Januar: Skiwanderung

Treffpunkt: 09:30 Uhr Bhf. Holzgau, Bitte Ausweis nicht
vergessen, eventuell Grenzübertritt

Wanderleiter: Michael Welsch, Tel.: 03 71 / 5 20 44 41

Strecke: Je nach Schneelage



Nicht vergessen!!!

**Sa 24. Januar: Stiftungsfest im Gasthof „Goldener Hahn“
Zschopauer Str. 565, 09218 Chemnitz
OT Altenhain**

Einlass: 18:00 Uhr

Beginn: 19:00 Uhr

Selbstkostenbeitrag: 10,00 €pro Person bei Anmeldung in der Geschäftsstelle



Sektionsveranstaltungen: 2009

Fr 30. Januar - So 01. Februar: Skiwochenende in Nassau

Unterkunft: Sporthütten für 3 - 4 Personen (max. 20 Teilnehmer)
Kosten: 40,00 €pro Hütte + 0,50 €Kurtaxe/Tag & Person
Beitrag: 8,00 €pro Person bei Anmeldung
Meldeschluss: 05. Januar 2009
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03 71 / 2 60 75 18



Sa 14. Februar: Skiwanderung im Erzgebirge/Hundsmarterloipe

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz Oberbecken Markersbach
Strecke: Je nach Schneelage - Tellerhäuser/Gottesgab
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03 71 / 2 60 75 18



Sa 07. März: Rund um den Glückauf-Turm in Oelsnitz

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Bahnhof Oelsnitz
Strecke: 15 km, Mittagstisch beim Promnitzer vorgesehen
Wanderleiter: Heiko Müller, Tel.: 03 71 / 5 38 48 65



Sa 21. März: Naturkundliche Wanderung im Muldental zwischen Leisnig & Klosterbuch

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz an der Strasse von Minkwitz nach Klosterbuch am Abzweig Eichbergweg (Wanderweg nach Leisnig)
Strecke: ca. 20 km, Rucksackverpflegung
Ansprechpartner: Jens Schulze, Tel.: 03 72 95 / 6 75 84



Sa 18. April: Besteigung der „Achttausender“ im Osterzgebirge, Teil 2

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz an der Kirche in Hermsdorf/Osterzgebirge
Strecke: 25 km, mit Rucksackverpflegung
Meldeschluss: 09. April 2009
Wanderleiter: Frank Patzsch, Tel.: 03 71 / 5 61 35 42



Fr 24. - So 26. April: Wandern am Boden & in der Luft, Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich bei Mühlhausen/Thüringen

Teilnehmer: 12 Personen
Unterkunft: möglich, 16,00 €mit HP pro Tag/Person
Beitrag: 10,00 €bei Anmeldung
Ansprechpartner: Dr. Frank Tröger, Tel. 03 71 / 25 23 95



Do. 30. April - So 03. Mai: Wandern in der Sächsischen Schweiz

Unterkunft: Eisenbahnersportheim in Krippen (max. 15 Teilnehmer)
Kosten: 12,00 €pro Tag/Person mit Frühstück + Kurtaxe
3,00 €für Bettwäsche (einmalig)

Sektionsveranstaltungen: 2009

Beitrag: 8,00 € pro Teilnehmer bei Anmeldung
Meldeschluss: 30. April 2009
Wanderleiter: Jörg Helbig Tel.: 03 71 / 2 60 75 18

Sa 09. Mai: **Naturkundliche Wanderung
Vogelstimmen im Chemnitzer Stadtpark**
Treffpunkt: 06:30 Uhr, Chemnitzbrücke Beckerstrasse
mit Fernglas
Ansprechpartner: Dr. Frank Tröger, Tel.: 03 71 / 25 23 95



Sa 16. Mai: **Auf den Spuren der alten Salzstrasse**
Treffpunkt: 08:30 Uhr, Marktplatz in Zwönitz
Strecke: 16 km, Zwönitz - Moosheide - Elterlein - Schatzen-
stein - Zwönitz, Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 03 71 / 42 43 02



Mi 20. - So 24. Mai (inkl. Himmelfahrt): Wandern im Frankenwald
Teilnehmer: 20 Personen
Unterkunft: Naturfreundehaus „Bärenhäusl“ in Naila/
OT Culmnitz
Kosten: Bett 8,00 € Lager 5,00 € Bettwäsche mitbr. o. 5,00 € Leihgeb.
Beitrag: 10,00 € bei Anmeldung
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03 71 / 2 60 75 18



Sa 6. Juni: **Durch die Wälder um Wernitzgrün zum Hohen Stein (Vysoký
kámen, CZ)**
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Großer Parkplatz in Landwüst an der Straße
nach Schönlinde
Strecke: ca. 21 km, Holzmühle - Berghäuser - Wernitzgrün –
Hochstein, Besuch des Bauernmuseums in Landwüst möglich.
Bitte Ausweis nicht vergessen! Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Rainer Polster, Tel.: 03 71 / 8 20 33 52



Sa 20. - So 21. Juni: **Sommersonnenwende auf der Anton-Günther-Höhe bei
Wolkenstein**
Treffpunkt: 08:10 Uhr Abfahrt ab Hbf Chemnitz bis Thalheim oder
08:45 Uhr Haltepunkt Thalheim (neuen Fahrplan beachten!)
09:00 Uhr am Floßplatz die Kletterfreunde
Absprache der Radfreunde in der Geschäftsstelle.
Wanderstrecke: ca. 28 km, Hormersdorf - Greifenbachstauweiher -
Binge (Geyer) - Ehrenfriedersdorf - Wolkenstein
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03 71 / 2 60 75 18



**An der Vorbereitung für das Grillfeuer beteiligen
sich alle!!!**

Sektionsveranstaltungen: 2009

Sa 27. Juni:

Entlang der Preßnitztalbahn

Treffpunkt:

08:15 Uhr, Busbahnhof Chemnitz (Abfahrt 08:30 Uhr)

Strecke:

ca. 30 km, (davon 8 km mit der Preßnitztalbahn)
Kühberg - Brettmühle - Conduppelbach - Jöhstadt
- Steinbach - Niederschmiedeberg - Streckewalde -
Zeisigstein - Wolkenstein



Rückfahrt:

mit Zug ab Wolkenstein

Fahrtkosten:

ca. 10,00 € Anm. für Gruppenticket und Büffetwagen
erforderlich

Ansprechpartner:

Ulrich Benedix, Tel.: 03 71 / 5 21 38 88

So 12. – Sa 18. Juli:

Hüttentour Berliner Höhenweg (Zillertal)

Teilnehmer:

max. 12 Personen

Voraussetzung:

Trittsicherheit & Schwindelfreiheit, Hochalpine
Bergwege lt. Bergwander Card (**Rot & Schwarz**)



Beitrag:

35,00 € bei Anmeldung

Meldeschluss:

30.05.2009

Wanderleiter:

Matthias Großer, Tel.: 03 71 / 42 43 02

(eine Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus)

So 25. Juli – Sa 02. August:

Hüttentour Stubaier Alpen, Teil 2

Teilnehmer:

max. 8, min. 4 Personen

Voraussetzung:

Trittsicherheit & Schwindelfreiheit

Beitrag:

42,00 € bis 82,00 € je nach Anzahl der Teilnehmer

Meldeschluss:

15.05.2009

Wanderleiter:

Eckhard Schiefer, Tel.: 03 73 47 / 8 44 72

(eine Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus)

Sa 29. August:

Vom Bärenstein zum Fichtelberg

Treffpunkt:

09:00 Uhr, Parkplatz Bärensteinauffahrt

Strecke:

28 km, Bärenstein - Cranzahl - Scheibenberg -
Fichtelberg



Rucksackverpflegung

Wanderleiter:

Heiko Müller, Tel.: 03 71 / 5 38 48 65

Sa 5. September:

Rund um Raschau

Treffpunkt:

08:30 Uhr, Parkplatz Kaufland in Schwarzenberg

Strecke:

16 km, Schwarzenberg – Pöhla – Raschau -
Schwarzenberg



Rucksackverpflegung

Wanderleiter:

Matthias Großer, Tel.: 03 71 / 42 43 02

Sektionsveranstaltungen: 2009

Mo 14. - Fr 18. September:

Hüttentour in den Berchtesgadener Alpen

Teilnehmer: max. 8 Personen
Voraussetzung: Trittsicherheit & Schwindelfreiheit
Beitrag: 30,00 € bei Anmeldung
Meldeschluss: 27. August 2009
Ansprechpartner: Frank Thom, Tel.: 0 37 35 / 9 09 56
(eine Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus)



Fr 25. - So 27. September:

Klettern für alle

Aufruf an alle, die Lust haben zu klettern, aber nicht wissen, mit welcher Gruppe sie mitgehen können. Das Alter spielt keine Rolle.

Beitrag: Erwachsene 12,00 €, Jugendliche (14-18) 9,00 €, Kinder 6,00 €
Unterkunft: DAV-Hütte im Bielatal
Meldeschluss: 05. September 2009
Ansprechpartner: Karsta Maul, Tel.: 03 71 / 25 33 24



TP – Taxi GmbH
**Ihr zuverlässiger Taxi-
und Transportpartner**
Tel.: 0371 2 80 27 00
Fax: 0371 2 80 27 02

- alle Taxileistungen
- Flughafentransfer zum Pauschalpreis
- Zubringerfahrten zu Bus und Bahn
- Gruppenreisen zum Vereinbarungspreis
- Kleintransporte und Kurierfahrten
- Alle Preise auf unserer Internetseite unter www.tp-taxi.de
- Bestellungen auch über info@tp-taxi.de
- Für Flughafenzubringerfahrten gibt es 10% Rabatt für alle DAV-Mitglieder

Sektionsveranstaltungen: Stammtisch

Stammtischabende Frühjahr 2009

Stefan Bengs, Vortragswart

Auch 2009 werden die Stammtischabende weitergeführt. Veranstaltungsort ist die **Aula des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft 1 in 09126 Chemnitz, Lutherstraße 2 (Ecke Hans-Sachs-Straße)**. Der Eintritt ist frei. Beginn ist **19:00 Uhr**, wobei ab **18:00 Uhr** Einlass ist. So haben wir auch wie immer die Zeit für Gespräche.

Den Anfang macht Ingo Röger, der seit mehr als einem Jahrzehnt das Salzkammergut als das ideale Ziel für Aktivurlauber bereist. Er erzählt von seiner ersten alpinen Klettertour in der Sandling-Westwand, über Schneeschuhtouren im Hölleengebirge oder von DAV-Hüttentouren im Gesäuse, in den Schladminger Tauern sowie im Toten Gebirge. Immer wieder kletternd unterwegs, an seenahen Wänden und abgelegenen Gipfeln.

Der Februar gehört Michael Mayer. Er hat bei seinen, teilweise extremen, Klettertouren beeindruckende Bilder gemacht.

Im März nimmt uns Dr. Kardel in die Sahara mit. Zwei Wochen Wüste pur – eine Karawane zieht durch das Tassili `n`Ajjer–Bergland. Skurrile Felsformationen, einsame Hochflächen und steinzeitliche Felsmalereien liegen am Weg. Wir begegnen dem „Gott von Sefar“ und sehen die ältesten noch lebenden Bäume der Erde.

Jens Schulze, besser bekannt als „Joyce“, war über den Jahreswechsel über fünf Wochen in Chile. Er führt uns von den Anden zu den Vulkanen der Puna de Atacama. Von dort geht es in die Regenwälder Nord- und Mittelpatagoniens, ins Seengebiet der Chilenischen Schweiz und in die Provinzen ARAUCARIA und BIO BIO.

Im April/Mai waren 11 Trekkingfreunde mit Frank Meutzner unterwegs zu den beiden Basislagern des Kangchendzönga. Mit dabei war auch Harald Eberle. Die Tour führte nach zwei Tagen in Kathmandu drei Wochen lang durch ein Gebiet, welches wenig von Touristen besucht wird. Höhepunkt war die Besteigung des Drohmo-Sporns (knapp 5900 m).

Termin	Thema	Autor
13.01.2009	Wandernd, kletternd & mit Schneeschuhen unterwegs Im Salzkammergut und Ennstal	Ingo Röger
24.02.2009	Klettern in Kalymnos	Michael Meyer
31.03.2009	Mit dem Kamel unterwegs im Herz der Sahara	Dr. Jens Kardel
28.04.2009	5 Wochen Chile: Im Land der Vulkane - zwischen Meer und Kordillere - Wüste, Gletschereis und Regenwald.	Jens Schulze
26.05.2009	Trekking zu den Basislagern des Kangchendzönga	Harald Eberle

Ich hoffe, dass auch diesmal unser Programm vielen Interessenten etwas bringen wird. Bedanken wir uns bei allen Vortragenden des Jahres 2008. Ohne deren Bereitschaft, uns an ihren Erlebnissen teilhaben zu lassen, wäre unser Vereinsleben um einen wichtigen Beitrag ärmer. Ich wünsche allen weiterhin viele lohnenswerte Bergfahrten und Reisen.

*Stefan Bengs, Pestalozzistr. 20, 09322 Penig, Tel. u. Fax 037381-5295,
stammtisch@dav-chemnitz.de, husbengs@freenet.de*

Ausbildungsprogramm: 2009

Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kursbeschreibung Kursleitung	Beitrag (EUR)
Position 1:		Theorie			
130	10.01.2009	20.12.2009	Hirtstein, Gasthaus (im Freien) 09:00	Erklärung Verschüttetensuche (VS) Steffen Oehme	20,00
160	09.03.2009	03.03.2009	Geschäfts- stelle 18:00	Alpine Gefahren im Hochgebirge Steffen Oehme	15,00
200	20./ 21.04.2009	14.04.2009	Geschäfts- stelle 18:00	Einführung in die Wetterkunde Steffen Oehme	20,00
Position 1.1:		Beitrag des Bereiches Wandern zur Erhöhung der Sicherheit bei Hochgebirgswanderungen			
150	04.03.2009		Geschäfts- stelle 18:00	DAV-Bergwegekategorien und die BergwanderCard als Mittel zur Erhöhung der Sicherheit Teilnehmer: DAV-Wanderleiter und Hochgebirgswanderer	
185	01.04.2009		Geschäfts- stelle 18:00	Klettersteige – Unfallgefahr, Unfallstatistik und Sicherheitsforschung Sicherheitstraining für alle Klettersteiggeher	
Position 2:		Klettern			
120	03.01.2009	02.01.2009	Kühnhaide 09:00	Schnupperkurs Eisklettern Frank Tröger	15,00
140	10.01.2009	05.01.2009	Erzgebirge 09:00	Eisklettern 1 Frank Tröger	30,00
155	07.03.2009	01.03.2009	Kletterhalle Stollberg 09:00	Sicherheitstraining FÜL	kostenfrei

Ausbildungsprogramm: 2009

Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kursbeschreibung Kursleitung	Beitrag (EUR)
170	14.03.2009	08.03.2009	Kletterhalle Montessori- schule 09:00	Sicherheitstraining FÜL	kostenfrei
205	16.04.2009	09.04.2009	Info bei Anmeldung	Sicherungstechnik, Kletterschein Toprope Holm Schwantner	15,00
230	23.04.2009	16.04.2009	Info bei Anmeldung	Sicherungstechnik, Kletterschein Toprope Holm Schwantner	15,00
231	Individuelle Absprache			Sicherungstechnik, Kletterschein Vorstieg Holm Schwantner	15,00
270	16./ 17.05.2009	09.05.2009	Greifen- steine	Rissklettern Holm Schwantner	40,00
300	27./ 28.06.2009	20.06.2009	Sächsische Schweiz	Sächsisches Klettern Holm Schwantner	40,00
Position 3: Bergsteigen					
220	18./ 19.04.2009	11.04.2009	Wolken- stein 09:00	Grundkurs BS Jana Bogatin, Ingo Röger	30,00
240	25./ 26.04.2009	18.04.2009	Wolken- stein 09:00	Grundkurs BS Falk Tröger, Steffen Wurm	30,00
255	15. bis 17.05.2009	09.05.2009	Borschen CR	Zusatzkurs ZBS (aufbauend auf BS) Steffen Oehme, Steffen Wurm	45,00

Ausbildungsprogramm: 2009

Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kursbeschreibung Kursleitung	Beitrag (EUR)
308	27.06. bis 01.07.2009	15.06.2009	Dachstein	Aufbaukurs BS2 (aufbauend auf BS1) André Zwingenberger	140,00 incl. Anreise
330	01. bis 05.07.2009	15.06.2009	Dachstein	Aufbaukurs BS1 (aufbauend auf BS) Ingo Röger, André Zwingenberger	90,00 incl. Anreise
Position 4: Gletscher					
180	27./ 28.03.2009	20.03.2009	Wolken- stein 09:00	Grundkurs GL Steffen Oehme, Yvonne Exner	30,00
245	25./ 26.04.2009	19.04.2009	Wolken- stein 09:00	Grundkurs GL Steffen Oehme, Frank Tröger	30,00
305	27.06. bis 01.07.2009	15.06.2009	Dachstein	Aufbaukurs GL2 (aufbauend auf GL, GL1, BS) Steffen Oehme	90,00
310	01.07. bis 05.07.2009	15.06.2009	Dachstein	Aufbaukurs GL1 (aufbauend auf GL, BS) Ronald Gasch, Yvonne Exner	90,00
Position 5: Mountainbike					
188	04./ 05.04.2009	26.03.2009	Erzgebirge	Grundkurs Mountainbike (MTB1) Lutz Friebel	30,00
190	11./ 12.04.2009	01.04.2009	Erzgebirge	Grundkurs Mountainbike (MTB1) Lutz Friebel	30,00

Ausbildungsprogramm: 2009

Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kursbeschreibung Kursleitung	Beitrag (EUR)
260	16./ 17.05.2009	06.05.2009	Fränkische Schweiz	MTB2 Lutz Friebel	40,00
Position 6: Touren					
189	10.04. bis 13.04.2009	28.02.2009	nach Absprache	Ski Alpin incl. Skikurs im Zillertal, (max. 6 TN) Ronald Gasch, gemeinsame Anreise im Kleinbus, weitere Infos: www.ronaldgasch.de	70,00
250	29.04. bis 03.05.2009	01.04.2009		Eistour Zillertaler Alpen, (9 TN) Steffen Oehme	65,00
275	29.05. bis 01.06.2009	30.04.2009	nach Absprache	Touren am Watzmann, (max. 6 TN) Ronald Gasch, gemeinsame Anreise im Kleinbus, weitere Infos: www.ronaldgasch.de	70,00
280	19.06. bis 21.06.2009	15.05.2009	nach Absprache	Großvenediger/Neue Prager Hütte, (max. 6 TN) Ronald Gasch, gemeinsame Anreise im Kleinbus, Terminänderung auf Anfrage, weitere Infos: www.ronaldgasch.de	70,00
335	17.07. bis 19.07.2009	19.06.2009	nach Absprache	Piz Palü, Piz Bernina über Spallagrat, (max. 6 TN) Ronald Gasch, gemeinsame Anreise im Kleinbus, Terminänderung auf Anfrage, weitere Infos: www.ronaldgasch.de	80,00

Ausbildungsprogramm: 2009

Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kursbeschreibung Kursleitung	Beitrag (EUR)
337	08.08.bis 16.08.2009	30.06.2009	nach Absprache	Hochtourenwoche am Mount Blanc (Gipfel nach Abstimmung), (max. 4 TN) Ronald Gasch, gemeinsame Anreise im Kleinbus, Terminänderung auf Anfrage, weitere Infos: www.ronaldgasch.de	150,00
338	21.08. bis 24.08.2009	21.07.2009	Geschäfts- stelle 11:00	Alpinklettern Oberreital, (max. 2 TN) André Zwingenberger Telefon 0162 – 4257107 azwingenberger@gmx.de	160,00 (2 TN) 320,00 (1 TN)
340	05.09. bis 13.09.2009	06.07.2009	nach Absprache	Bergsteigen Schobergruppe, (max. 12 TN) Ingo Röger, Jörg Helbig	70,00
345	23.09. bis 27.09.2009	14.08.2009	nach Absprache	Öztaler Alpen (Gipfel- möglichkeiten z. B. Weiß- kugel, (max. 6 TN) Ronald Gasch, gemeinsame Anreise im Kleinbus, Terminänderung auf Anfrage, weitere Infos: www.ronaldgasch.de	90,00
380	27.12. 2009 bis 03.01.2010	29.08.2009	nach Absprache	Ski Alpin incl. Skikurs und Langlauf in Ramsau am Dachstein oder alternativer Ort nach Abstimmung, (max. 4 TN) Ronald Gasch, gemeinsame Anreise im Kleinbus, weitere Infos: www.ronaldgasch.de	90,00

Ausbildungsprogramm: 2009

Position 7: Sonstiges

Führungstour

21. - 24.08.2009	Alpinklettern Oberreintal (andere Termine nach Absprache)
Treffpunkt:	11:00 Uhr vor der Geschäftsstelle des DAV Chemnitz
Unterkunft:	Oberreintalhütte (7,00 Euro Lager, für das Abendessen 3,00 Euro. Das Essen für Frühstück und Abendbrot muss selber mitgebracht werden. Der Hüttenwirt bereitet es uns nur zu. Getränke gibt es auf der Hütte.)
Ablauf:	1.Tag Anreise und Aufstieg zur Hütte 2.Tag Einklettern entweder im Klettergarten, oder kurze Tour 3.Tag Mehrseillängentour nach persönlichem Können 4.Tag Abstieg und Heimfahrt
Voraussetzungen:	Kletterkönnen UIAA V im Nachstieg (on sight) entsprechende Ausrüstung, gute Kondition
Teilnehmer:	max. 2 Personen
Beitrag:	320,00 Euro bei 1 Person, 160,00 Euro bei 2 Personen
Führer:	André Zwingenberger Tel. 0162-4257107 Mail: azwingenberger@gmx.de

Abkürzungen und Erläuterungen zu den Ausbildungskursen:

- BS Berg-Einmaleins, Umgang mit Seil und Gurt
- BS1 Aufb.aukurs: Alpin-Klettern, Einsatz und Umgang mit Sicherungen im Fels II
- BS2 Aufbaukurs: Alpin-Klettern, Vorstieg im Fels bis III
- ZBS Zusatz für BS 1 und BS 2: Anbringen von Zwischensicherungen
- GL Gletscher-Einmaleins: Umgang mit Seil, Gurt und Spaltenbergung
- GL1 Aufbaukurs: gehen auf Gletschern, Halten von Stürzen, Spaltenbergung
- GL2 Fortgeschrittenenkurs Gletscher
- MTB1 Grundkurs Mountainbike
- MTB2 Fortgeschrittenenkurs Mountainbike

Die Veranstaltungsbedingungen der Sektion, die für die Kurse benötigten Ausrüstungsgegenstände und weitere Erläuterungen zu den Kursen sind in der Geschäftsstelle, beim Kursleiter sowie unter

www.dav-chemnitz.de, s. Ausbildung, s. Ausbildungskonzept zu erfahren!

Informationen der Familiengruppe

Familiengruppe 2008

Kitty (Kirstin Hoffmann)

Spitzberg in Oberoderwitz

Vom 06.06. bis 08.06.2008 war die Familiengruppe in der Niederlausitz. Es nahmen sieben Familien mit 14 Erwachsenen und 15 Kindern an der Fahrt teil.

Wir übernachteten in der Jugendherberge Oderwitz, nicht wie ausgeschrieben in Zelten. Denn ich hatte in einem der Ifo-Blätter für Familiengruppenleiter gelesen, dass Familiengruppen Gruppenmitglied im DJH-Werk sind. Das habe ich dann auch ganz unbürokratisch mit der Zentrale in München geklärt. Caroline Hellmeier hat den Gruppenausweis eingescannt und direkt per Mail an die JH Oderwitz geschickt.

Wir hatten familiengruppenuntypisch gutes Wetter. Am Sonnabend jagte uns ein kleiner Schauer gerade zur Mittagszeit in die Spitzberg-Baude - auch gut für die regionale Wirtschaft! Der Anteil an Kletterern in der Familiengruppe ist allmählich gestiegen. Eine Familie wanderte, alle anderen kletterten zwei Tage lang am Spitzberg. Der Spitzberg ist das jüngste Sportklettergebiet in Sachsen und sehr gut gesichert. Dort kann man auch Kinder getrost erste Vorstiege probieren lassen. Die Kletterei ist leicht liegend und erfordert eher Balance als Kraft. Und wo kann man schon im III-ten bis IV-ten Grad UIAA bis 50 m (!) aussteigen. Zu einer Fahrt mit der Sommerrodelbahn haben uns die „lieben Kleinen“ auch noch animiert.

An den Spitzberg werden wir sicher bald wiederkommen.

Freitaler Hütte in Ostrau

Vom 12.09. -14.09.2008 war die Familiengruppe in der Freitaler Hütte in Ostrau. Es haben sechs Familien mit 12 Erwachsenen und 14 Kindern an der Fahrt teilgenommen.

Am Sonnabend war es sonnig, aber kalt und windig. Außer einer Familie, die wanderte, kletterten alle in den Schrammsteinen. Am Sonntag waren einige am Falkenstein klettern, die anderen ließen sich vom ungemütlichen Wetter an den Felsen verschrecken oder waren wandern.

Ausblick 2009

09.01.- 11.01.2009	Sporthütten	Nassau	7 Bungalows á 4 Betten	Selbstversorger
05.06. - 07.06.2009	Jugendbe- gegnungsstätte Gansgrün	Talsperre Pöhl + Steinicht	in einem Haus max. 38 Plätze, 4-Bett-Zimmer, Küche, Gruppenraum	Übernachtung mit Frühstück, abends Selbstversorgung
21.08. - 23.08.2009	Hütte der Cottbuser Bergfreunde	Leupoldis- hain	ca. 30 Plätze	Selbstversorger

Die Anmeldung bitte spätestens 3 Wochen vor der Fahrt direkt bei mir und nicht in der Geschäftsstelle:

Kirstin Hoffmann, Gellertstr.3, 09599 Freiberg,

Tel. 03731 / 21 45 74, E-mail: handweben@hoffmann-freiberg.de

Informationen der Junioren

Veranstaltungen der Junioren-Bergsportgruppe-Chemnitz 2009

Termine:

09.04. - 19.04.2009	Bouldern im Tessin oder Fontainebleau
30.05. - 01.06.2009	Sportklettern Fränkische Schweiz
19.12. - 23.12.2009	Ski/Snowboardfahren am Reschenpass
24.01.2009	23 Bouldercity NoLimit

Wochenendfahrten:

24.01.2009	Bouldercity-Dresden
07.02.2009	Ski/Snowboard fahren auf dem Fichtelberg
21. - 22.03.2009	Bouldern in Petrohrad (Tschechien)
04. - 05.04.2009	Klettern in der Sächsischen Schweiz
09.05.2009	Bouldern im Erzgebirge
19. - 22.06.2009	Alpinklettern im Oberreintal
Juli 2009	Zugspitzlauf (Termin noch offen)
15. - 16.08.2009	DWS (Deep Water Soloing) in Löbejün
05. - 06.09.2009	Sportklettern Fränkische Schweiz
17. - 18.10.2009	Klettern in der Sächsischen Schweiz
14.11.2009	Bouldern im Erzgebirge
05.12.2009	Bouldercity Dresden

Training:

jeden Mittwoch
Trainingsort je nach Wetter und wird vorher bekannt gegeben

Junioren-Bergsportgruppe-Chemnitz:

Alpines Klettern, Sportklettern, Bouldern, DWS, Hochtouren

Voraussetzungen: ab 18 Jahre
Spaß am Bergsport,
Zeit und Interesse für regelmäßiges Training

Gratulation:

Der Vorstand der Sektion gratuliert André Zwingenberger zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum Fachübungsleiter Bergsteigen. Wir wünschen ihm Erfolg und Berg Heil auf allen Touren.

Informationen der Ortsgruppen

Klettergruppe „Karl Stülpner“

Vorsitzender: Axel Hunger
Kontakt: Handy: 0172 / 3 70 15 26
 axel.hunger@dav-chemnitz.de

Termin	Ziel	Bemerkungen		Telefon Email	Email
01.02.2009	Kletterhalle Freiberg Jahnsporthalle, Turnerstr.	10:00 bis 19:00 Uhr Mittag/Vesper Selbstversorger	Kitty und Bernd Hoffmann	03731 / 21 45 74 0160 / 99 06 10 06 (Kitty) 0151 / 18 30 14 94 (Bernd)	handweben@ hoffmann- freiberg.de
13.- 22.03.2009	Hohe Tatra, Teryho Chata		Ingolf Kinzel	0351 / 2 51 26 98 0171 / 9 37 50 78	Andrea. Kinzel@t-online. de
10.- 13.04.2009 Ostern	Tschechien		Joyce (Jens Schulze)	037295 / 6 75 84	info@ bergundbier.de
01.- 03.05.2009 Erster Mai	Borschen	Zelten	Dietmar Schwope	037209 / 8 12 80	dietmar_ schwope@ yahoo.de
21.- 25.05.2009 Himmelfahrt	Cesky raj, Prachov	Zelten	Rico Müller	035025 / 54 96 27	rico.mueller@ ibrm.net
21.- 25.05.2009 Himmelfahrt	Fahrrad-Tour an der Unstrut	Zelten	Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben	siehe oben
12.- 14.06.2009	Ostrov	Zelten	Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben	siehe oben
03.- 05.07.2009	Saupsdorfer Hütte		Anne Jäger	0351 / 8 48 51 73	t.a.jaeger@web. de, anne.jaeger@ chemie.tu- dresden.de
18.- 20.09.2009 Jahrestreffen C.St.	Leupoldishain Selbstversorger- Hütte	Kletterfahrt und Planung, Dias und Bilder mitbringen	Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben	siehe oben

Klettergruppe Glauchau

20 Mitglieder des Kletterklubs „Gipfelglut“ haben sich zur Ortsgruppe Glauchau der Sektion Chemnitz e. V. im DAV organisiert. Trainiert wird an der Kletterwand im Gesundheitszentrum des KKH Glauchau.

Vorsitzender: Ulf Müller
Kontakt: www.gipfelglut.de
 klettern@mueller-ulf.de
 gipfelglut@arcor.de

Informationen zum Klettern

Nutzung der Kletterwand Montessori-Mittelschule

- Mo. 19:30 bis 20:30 Uhr
Ballspiele anschließend Klettern
verantwortlich: Karsta Maul
- Mi. 16:00 bis 17:30 Uhr
Training Kindergruppe
verantwortlich: Elske van der Smissen*
- 17:30 bis 19:00 Uhr
Training Jugendgruppe
verantwortlich: Elske van der Smissen*
- 19:00 bis 21:30 Uhr
freies Training
verantwortlich: Detlef Lasch
- Sa. Bitte die Informationen in der Geschäftsstelle, in der Turnhalle und im Internet beachten

*Die Trainingszeiten sind ausschließlich für die Gruppen reserviert!

Alle Aktivitäten zur Routengestaltung sind mit FÜL Detlef Lasch abzustimmen!

Die Kletterwandordnung hängt aus und ist einzuhalten!

Kletterwettkampf

im Rahmen der Kinder- und Jugendspiele Chemnitz

Klettern Breitensport Kinder und Jugend

Veranstalter:	Sektion Chemnitz e.V. im DAV
Termin:	06.06.2009
Beginn:	10:00 Uhr
Meldeschluss:	06.06.2009, 9:30 Uhr
Wettkampfort:	Turnhalle Montessorie-Mittelschule Fürstenstraße
Altersklassen:	Kinder m/w (bis 2000)
	Schüler B m/w (1998/1999)
	Schüler A m/w (1996/1997)
	Jugend B m/w (1995/1994)
	Jugend A m/w (1992/1993)



Informationen zum Klettern/Sicherheitstraining

Der Vorstand informiert:

Kletterwand im Sportforum für unbestimmte Zeit gesperrt

Vom Sportamt der Stadt Chemnitz wurde die Kletterwand im Sportforum bis auf weiteres gesperrt. Dem Sportamt liegt ein Gutachten zur dringenden Sanierung der Außenwand der alten Leichtathletikhalle vor. Gegenwärtig wird die Sanierung vorbereitet. Über die Dauer und das Ausmaß der Arbeiten besteht noch keine Klarheit. Der Vorstand informiert über den Termin der neuerlichen Nutzung im Mitteilungsheft bzw. im Internet.

Sicherheitskurse 2008 und 2009

Dr. Roman Unger

Auch im Jahr 2009 werden, wie auch schon 2008, zwei Sicherheitskurse vor dem Beginn der Außensaison stattfinden. Ziel der Kurse ist die Auffrischung aller sicherheitsrelevanten Themen und der gegenseitige Austausch zum Thema „Sicherheit beim Klettern“. Zu den Kursen im März 2008 hatten sich über 40 Bergfreunde eingefunden und reges Interesse an den Themen gezeigt.

Hauptpunkte der Kurse waren dabei:

1. Knoten

- Anseilknoten (Achter, doppelter Bulin),
- Seilverbindungsknoten (Sackstich, Achterknoten, Bandschlingenknoten),
- Festmachknoten (Mastwurf, Ankerstich, Klemmknoten),
- Legen von Knoten mit einer Hand,
- Verspannen von Knoten,
- Physik (Verringerung Festigkeit durch Knoten, Kräfdreieck),
- Einbinden mit Hüftgurt, Einbinden mit Brustgurt und Hüftgurt

2. Basics, Kommunikation

- Anseilen = „Seilschaft“,
- Sicherungsart (Körper oder Stand, Wahl Sicherungsgerät),
- Partnercheck,
- Seilkommandos (sächsisch/alpin <-> Halle/Wand), Seil-“morsen“,
- Wechsel von Selbst- und Kameradensicherung in der Seilschaft

3. Sicherungsgeräte

- dynamisches Sichern mit HMS, Achter oder Tube,
- Halbautomaten,
- Nachsichern mit Sicherungsplatte,
- Handhabung, Vor- und Nachteile, Anwendungsgebiete

Sicherheitstraining

4. Standplatz in der Wand

- Verhalten am Ring, An- und Wegklettern,
- Sichern vom Standplatz (Körper, Fixpunkt - Ringbelastung!),
- Aufbau (Zentralpunktsicherung, Reihenschaltung, Ausgleichsverankerung),
- Gefahren Kräftedreieck

5. Standplatz zum Nachsichern

- Sichern vom Gipfel,
- felsschonender Aufbau Standplatz,
- Verwendung des Seils,
- effektives Nachsichern mit Sicherungsplatte

6. Runterkommen

- Abseilen,
- Ablassen,
- Abseilen mit Gewicht (2. Person, schwerer Rucksack),
- Kurzprusiksicherung,
- Verhalten nach Sturz (Prusik, Schleifknoten),

Wie immer ist es in der begrenzten Zeit nicht möglich alle Themen umfassend zu üben, deshalb die Detailliste auch als Anregung für alle Kursteilnehmer. Mein Dank nochmal an alle beteiligten Übungsleiter und vor allem an Holm Schwantner für die Ausarbeitung des Kurskonzeptes. In diesem Sinne allen Wintersportlern einen schneereichen Winter, guten Start in die nächste Saison und vielleicht sieht man sich Anfang 2009 zu den beiden Sicherheitskursen.



Standplatzbau

Fotos: Frank Tröger

NEU IN CHEMNITZ

**MEHR
PROFI**

**Euer Spezialist
in Sachen Outdoor!**

großes Sortiment an
Bekleidung, Kletter- &
Outdoorausrüstung
der Firmen Exped, Fjäll
Räven, Garmin, Hanwag,
Herbertz, La Sportiva, Lowa,
Lowe Alpine, Mammut,
Marmot, MSR, Ortlieb, Petzl,
Salewa, Tatonka, Vaude...



Hier erhaltet Ihr Eure
persönliche Kundenkarte



Mehrprofi GmbH
im Erlebnis-Zentrum
F.-O.-Schimmel-Str. 2
09120 Chemnitz

MehrRuf: 0371 / 400 56 92
MehrFax: 0371 / 400 56 93
MehrMail: info@mehrprofi.de
MehrNet: www.mehrprofi.de

Mo - Fr 10 - 19 Uhr, Sa 9 - 14 Uhr



freie Parkplätze für Euch reserviert!



Außerdem bieten wir ein großes Sortiment an Meeresangelrüstung

Werbung

Sektionsmitglieder berichten

Kaminklettern in den Schrammsteinen

Rainer Polster

Als ich am 23.06.2008 in der Geschäftsstelle war, bemerkte ich, dass ich in diesem Jahr noch nicht klettern war. Immer kam bei den Terminen etwas dazwischen. Der Zufall wollte es, das Holm Schwantner auch gerade da war und mich zum Wochenende zum Kaminklettern einlud. Eigentlich war dazu ein Kurs angesetzt, aber kein Teilnehmer hatte sich eingetragen. Wir trafen uns dann am Sonnabend früh 09:00 Uhr in Königstein. Annett und Sabine vom CWBV stießen noch dazu und so fuhren wir zu viert mit dem Auto zum Obriegensteig, liefen dann weiter zu den Schrammtürmen. An den Schrammtürmen angekommen, schützten Annett, Sabine und Holm ihre Knie mit Bandagen. Leider war ich darauf nicht vorbereitet.

Dann konnte es endlich losgehen. Unser erster Gipfel war der Südliche Schrammturm, den wir über den AW (III) erreichten. Holm stieg vor, Anett und ich folgten gleichzeitig, um Zeit zu sparen. Sabine kam danach, während Holm den nächsten Abschnitt zum Gipfel vorstieg. Wir erreichten ohne größere Schwierigkeiten den Gipfel und genossen die schöne Aussicht.

Nach dem Abseilen war es inzwischen Mittag geworden und wir stärkten uns auf dem Nördlichen Schrammturm für den nächsten Weg. Ebenfalls ein Kamin (III), aber mit der Bemerkung anstrengend, das sich dann an der Schlüsselstelle bewahrheiten sollte. Der Spalt war eng und nur mühsam gelang es uns, zentimeterweise die Stelle zu überwinden. Die Mühe wurde wieder mit einer herrlichen Aussicht bei einer längeren sonnigen Gipfelrast belohnt. Erstaunt waren wir, als wir uns in die Gipfelbücher eintrugen. Beim Eintrag in die Gipfelbücher stellten wir fest, dass die Wege doch relativ selten begangen sind.



Sabine, Holm und Rainer beim Blättern im Gipfelbuch des Nördlichen Schrammturmes

Foto: CWBV

Leider reichte die Zeit nicht mehr für den Aufstieg des Dreifingerturmes, der eigentlich noch in unserem Plan war. So wanderten wir an Zustiegswegen der Torsteinkette entlang, um die Boofen zu besichtigen, da die Hütte in Königstein belegt war und die anderen drei einen Schlafplatz suchten. Nach einem verdienten Bier und Abendessen in der Schrammsteinbaude fuhren wir wieder nach Königstein und ich musste mich hier leider verabschieden. Gern hätte ich am nächsten Tag noch den Gühne-Kamin an der Gans kennengelernt, aber leider hatte ich dazu keine Zeit.

Es war ein schöner Klettertag und es ist eigentlich schade, das sich keine Kursteilnehmer eingetragen hatten.

Sektionsmitglieder berichten

In sieben Tagen um den Großglockner

Renate Hochapfel und Günther Weisbach

Vom 06. - 13.07.2008 waren wir 16 Sachsen unterwegs, um in sieben Tagen den Großglockner zu umrunden. Die Tour wurde von Matthias Großer gut vorbereitet und organisiert, dem gleich am Anfang ein großes Dankeschön ausgesprochen werden soll. Ebenfalls ein Dank geht an Jörg Helbig, welcher angesichts der Gruppenstärke als zweiter Wanderleiter mitkam.

Start war am 06.07. um 13:00 Uhr in Kals am Großglockner. Mit dem Postbus fuhren wir zum Lucknerhaus und mussten leider schon dort unsere Regenbekleidung anziehen. Vollkommen durchnässt erreichten wir die Stüdlhütte (2802 m). Dort erwarteten uns schon Ellen, Ursel, Jörg und Michael, die bereits einen Tag eher anreisten und trocken in der Hütte angekommen waren.

Auf Grund des schlechten Wetters sind wir am zweiten Tag sofort über die Pfortscharte (2828 m) zur Salmhütte (2638 m) gewandert. Bis jetzt hatten wir noch keine Chance, den Glockner zu erblicken. Dafür tummelten sich ganze Murmeltierfamilien vor der Hütte. Die kurze



Goßer Stausee Moserboden

Foto: Mathias Großer

Wanderung ohne Gepäck in Richtung Höhenmartkees, vorbei an der alten Salmhütte, war noch ein schöner Abschluss der zweiten Tagesetappe.

Am dritten Tag starteten wir bei nur 3° C und leicht überzuckertem Fels. Der Wiener Höhenweg verzauberte uns mit Blumenwiesen und herrlichem Blick auf Heiligenblut. Einige Seilversicherungen führten uns über die Stockerscharte (2442 m) hinab zur Pasterze, wir folgten dem Gletscherlehrpfad bis zur Gletscherzunge. Überwältigend, wie winzig

doch der Mensch inmitten der Berge ist. Der ständige Rückgang der Gletscher ist beängstigend, wenn man bedenkt, wo der Stand 2005 gewesen ist.

Der Aufstieg zur Franz-Josephs-Höhe war wiederum sehr nass. Unser heutiges Ziel, das Glocknerhaus, war nach diesem „Umweg“ in greifbare Nähe gerückt. Am Abend verzogen sich die Regenwolken und die Sonne kam heraus. An diesem Abend zeigte sich zum ersten mal der Großglockner (3798 m).

Die Abende waren ausgefüllt mit „UNO“ und anderen diversen Würfelspielen. Zuweilen wurde auch gesungen - vom Feierabendlied bis zum Vogelbeerbaum - leider waren wir nicht ganz textsicher. Dies soll sich bis zur nächsten Tour ändern!

Sektionsmitglieder berichten

Unsere nächste Tagesetappe ging nach Fusch, per Bus mit längerem Aufenthalt. An diesem Tag fand ein Radrennen auf der Großglockner-Hochalpenstrasse statt. In Fusch konnten wir erst gegen 16:30 Uhr unseren Aufstieg, immerhin 1400 Hm zur Gleiwitzer Hütte (2174 m), beginnen. Vor Einbruch der Dunkelheit erreichten wir die Hütte.

Die wohl anspruchsvollste Etappe (Insider sagen: „Die Königstour der Glocknerrunde“) folgte am Tag fünf. Über den Gleiwitzer Höhenweg gelangten wir zur ersten Schlüsselstelle, ein gesicherter Steilanstieg durch eine Rinne, zur Hälfte noch unter Schnee, zur unteren Jägerscharte (2470 m). Hier gab es die erste Hilfe per Fixseil von Matthias. Sehr luftig und weiterhin seilversichert setzte sich der Aufstieg am Spitzbrettgrat fort, kurz danach musste Matthias ein weiteres Fixseil zu unserer Sicherheit spannen, weil ein Stück des Weges abgerutscht war. Weiter ging es steil zur oberen Jägerscharte (2752 m).



Obere Jägerscharte 2752 m

Foto: Michael Gaertner

Über einen Gratrücken ging es hinauf zur höchsten Stelle der gesamten Tour auf 3040 m. Kletterei war nicht gefragt, aber Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Nach diesem Anstieg wurden wir mit einem beeindruckenden Panorama belohnt. Uns bot sich eine Sicht auf Großvenediger, Kitzsteinhorn, Gr. Wießbachhorn, Großglockner und auf weitere Berge und Gletscher der Hohen Tauern. Auch der Abstieg hatte es in sich (immerhin ca. 1200 Hm), mit Folgen an den Füßen und einer Zehe. Erschöpft aber auch stolz erreichten wir die Fürthermoaralm (1803 m).

Tag sechs führte uns von der Fürthermoaralm mit dem Bus zum Stausee Mooserboden. Beim Stausee Mooserboden überquerten wir die beiden Dammkronen und folgten dem Weg am südöstlichen Ufer bis zum Talschluss. Vom Stauseeende führt der Steig in Kehren über einen Moränenrücken in das weite Becken der Wintergasse. Vom Kapruner Törl (2639 m) wanderten wir ins Übelkar. Nach der Überquerung einer kleinen Holzbrücke geht es anschließend durch den vorderen Eisbichl hinunter zum Gletscherbach des Ödenwinkelkeeses. Der Aufstieg zur Rudolfshütte erfolgte über das Hintere Schafbichl. Nachdem wir die Hüttentür geschlossen hatten, begann es wieder heftig zu regnen.

Von der Rudolfshütte ging es am siebenten Tag zum Kalser Tauern (2518 m), dem Übergang auf die Südseite des Alpenhauptkammes hinab zum Kalser Tauernhaus (1755 m). Dort erlebten wir kurz nach der Ankunft auf der Hütte ein kräftiges Gewitter, mit Folgen auf Günthers Lager. Er musste fortan mit Schüssel schlafen, weil bei Starkregen das Dachfenster undicht war.

Sektionsmitglieder berichten

Aber wir hatten trotzdem einen lustigen Abend mit musikalischen Einlagen, es fand gerade das Dorfer Tal-Fest statt.

Am Sonntag stiegen wir nach Kals ab und es schloss sich der Kreis einer wunderschönen aber auch anstrengenden Tour rund um den Großglockner.

Bergunfall auf der Hüttentour „Rund um den Großglockner“ Michael Gaertner, Jürgen Oelschlägel

Seit vielen Jahren nehmen wir an Hüttentouren unserer Sektion in den Alpen teil. Die diesjährige Tour „In 7 Tagen um den Großglockner“ vom 06. bis 13. Juli 2008 war, wie auch schon die Touren der letzten Jahre, eine Wandertour mit vielen sehr schönen und unvergesslichen Eindrücken und Erlebnissen.

Die zeitintensive Planung und Organisation der Tour, die Sicherung aller Übernachtungen und die gute Führung der einzelnen Etappen sind den beiden Wanderleitern Matthias Großer und Jörg Helbig hervorragend gelungen. Bedauerlich ist, dass die schönen Tage auf den Wanderwegen rund um den Großglockner mit unserem Bergunfall endeten.

Am vorletzten Tourentag wanderten wir vom Berghotel Rudolfshütte über die Passhöhe Kalser Tauern zur DAV-Hütte Kalser Tauernhaus. Aus privaten Gründen verabschiedeten wir uns vor dem Abstieg von den Kalser Tauern von beiden Wanderleitern und der Gruppe, um noch am Samstag bis zum Auto in Kals zu gelangen und in Fahrgemeinschaft noch am Abend in Chemnitz zu sein.

Tagelang hatten wir alle im alpinen Gelände schwierige Passagen gemeinsam gemeistert und der vor uns liegende Weg erschien uns unproblematisch. Bei der Suche nach der Wegmarkierung rutschten wir nahezu zeitgleich auf einer schrägen Steinplatte aus, die mit vom Dauerregen überaus glitschigen Flechten überzogen war.



Bergung

Foto: Andreas Hoffmann

Jürgen hatte sofort die traurige Gewissheit, dass er eine Unterschenkelfraktur erlitten hat. In dieser Situation ist jeder Verunfallte dankbar über die Hilfe und den Beistand der anderen Wanderfreunde, die zum Glück noch in Sichtnähe waren. Er möchte sich bei den Bergfreunden und besonders bei Matthias nochmals für die Hilfe am Unfallort und für die schnelle Benachrichtigung des Bergrettungsdienstes bedanken.

Sektionsmitglieder berichten

Michael schaffte den Abstieg zum „Kaiser Tauernhaus“ zwar aus eigener Kraft, erfuhr dann aber erst nach 30 Stunden in Chemnitz, dass nicht eine Verstauchung, sondern eine komplizierte Sprunggelenksfraktur vorlag. Sein Dank gilt besonders Jörg Helbig, der die Heimfahrt mit dem PKW übernahm und vor allem Ursula Palitzsch, die mit sehr viel Mitgefühl den Abend in der Hütte erleichterte.

Wir bedauern es sehr, dass die diesjährige Hüttentour mit dem oben beschriebenen Unfall endete und wir der ansonsten so disziplinierten Tourengruppe einen für manche so bedrückenden Abschluss verschafft haben. Trotz des Unfalls bleiben uns allen unvergessliche Eindrücke und Fotos von der überaus empfehlenswerten Hüttentour um den Großglockner.

Die Sommersonnenwende

Jörg Helbig

Seit zwölf Jahren trifft sich unsere Sektion zur Sommersonnenwende auf der Anton-Günther-Höhe bei Wolkenstein. Der Grundgedanke war, die Kletter- und Wanderfreunde, die selten Gemeinsames unternehmen, zu einer für beide Seiten gerecht werdende Veranstaltung zu begeistern. Die Wolkensteiner Schweiz mit ihren Kletterfelsen und der walddreichen Umgebung ist ein idealer Treffpunkt für beide Gruppen.

Die Wanderfreunde beginnen ihre Touren an den unterschiedlichsten Ausgangspunkten und erreichen in den Nachmittagsstunden ihr Ziel. Ebenso ist es für die Kletterfreunde nach eventueller Nutzung der vorhandenen Felsen nicht weit zum Grillplatz um alle gemeinsam Holz für das bevorstehende Grillfeuer zu sammeln. Hier bot sich der schon vorhandene Grillplatz regelrecht an. So begann eine, am Anfang mit Überredungskunst, aber jetzt schon zur Tradition gewordene Veranstaltung für Jung und Alt unserer Sektion.

Die Teilnehmerzahlen sind natürlich vom Wetter abhängig und schwanken von Jahr zu Jahr. Der bisherige Höhepunkt wurde 2008 erreicht, denn durch Ausbildung der Jugendgruppe an den Klettersteigen (Abseilen, Klettersteig gehen usw.) beteiligten sie sich jetzt auch am Campen auf der Anton Günther Höhe. Somit gesellten sich 80 Teilnehmer im Alter zwischen drei bis siebzig Jahren in 29 Zelten um den Grillplatz.

Höhepunkt für Klein & Groß war natürlich bei angenehmem Wetter das Grillen der mitgebrachten Würste am Abend. Hier und da war bei den Erwachsenen, die in gemütlicher Runde um die Feuerstelle saßen, auch eine Flasche Feuerwasser zu sehen, welche nicht zum Löschen gedacht war.

Am Morgen des Folgetages verlassen die Camper die Anton Günther Höhe in einem sauberen Zustand, mit dem Gedanken, sich bei der nächsten Sommersonnenwende erneut zu beteiligen, egal ob beim Klettern oder Wandern.

Ski-Bergsport-Spezialist

Inhaber Steffen Oehme

**Skikurse * Skireisen * Kletterkurse * Bergtouren *
Trekkingreisen * Logistik Kletteranlagen**

Tel. 0371-7751969 Mobil 0179-9082819



Angebote exklusiv für DAV Mitglieder 2009

- | | | |
|-------------|--------------|---|
| Code | | Wintertouren (Anmeldung bis 20.01.2009) |
| SKT 40 | 19. – 22.02. | Schneeschuhtour Allgäuer Alpen, ab 4 – 7 TN, Leistungen: ÜN/HP, Anreise, Skiführer, Preis 330 Euro
(Anmeldung bis 2 Monate vor Reiseantritt) |
| SKT 53 | 21. – 28.03. | Skitour Durchquerung Stubai Alpen, ab 3 – 6 TN, Leistungen: ÜN/HP, Anreise, Skiführer, Preis 550 Euro |
| SKF 54 | 09. – 13.04. | Skitour Ostern zum Sonnblick ab 4 – 7 TN, Leistungen: ÜN/HP, Anreise, Skiführer, Preis 330 Euro |
| | | Wandern (Anmeldung bis 2 Monate vor Reiseantritt) |
| WA 20 | 09. – 10.05. | Baumkronenweg Hainich & Inselberg, Thüringer Wald, Leistungen: ÜN/HP, Führung, Anreise, ab 4 – 14 Teilnehmer, Preis 100 Euro |
| | | Klettersteige (Anmeldung bis 2 Monate vor Reiseantritt) |
| KS 50 | 10. – 14.06. | Klettersteige am Dachstein, ab 4 – 7 TN, Leistungen: ÜN/HP, Anreise, Führer, Preis 330 Euro |
| KS 51 | 09. – 13.09. | Klettersteige in Dolomiten, ab 4 – 7 TN, Leistungen: ÜN/HP, Anreise, Führer, Preis 350 Euro |
| | | Gipfeltouren (Anmeldung bis 2 Monate vor Reiseantritt) |
| BST 60 | 05. – 07.06. | Watzmann 2713 m Überschreitung Berchtesgadener Alpen, Leistungen: ÜN/HP, Anreise, Führer, für 2 – 3 TN, Preis 340 Euro |
| BST 61 | 11. – 14.06. | Großglockner 3795 m, für 2 – 3 TN, Leistungen: ÜN/HP, Anreise, Führer, Preis 460 Euro |
| BST 62 | 05. – 09.08. | Ortlergruppe Königsspitze 3851 m oder Ortler 3905 m, Cevedale 3764 m, Leistungen: ÜN/HP, Anreise, Führer, für 2 – 3 TN, Preis 550 Euro |
| BST 63 | 20. – 23.08. | Piz Palü 3901 m, Piz Cambrena 3605 m Bernina (Schweiz), für 2 – 3 TN, Leistungen: ÜN/HP, Anreise, Führer, Preis 470 Euro |
| BST 64 | 17. – 20.09. | Weißkugel 3754 m & Weißenseespitze 3555 m (Italien), für 2 – 3 TN; Leistungen: ÜN/HP, Anreise, Führer, Preis 400 Euro |
| | | Trekkingreise (Anmeldung bis 28.02.2009) |
| TKR 30 | 05. - 21.07. | Grönland Westküste, Ilulissat, Disko Insel, Leistungen: ÜN/HP, Flug, Reiseleitung, Teilnehmerzahl 4 – 8 Personen, Preis 2935 Euro |
| TKR 31 | 20. – 26.07. | Verlängerung Grönland Inlandsis, Leistungen: ÜN/HP, Reiseleitung, Teilnehmerzahl 4 – 8 Personen, Preis 520 Euro |

Anmeldungen unter

www. Ski-Bergsport-Spezialist.de oder per Mail an Info@Ski-Bergsport-Spezialist.de

Es gelten die AGB der Firma **Ski-Bergsport-Spezialist**

Sektionsmitglieder berichten: Jugendgruppe

Jugendgruppe Chemnitz

Klettern drinnen und draußen, mit und ohne Zelt, Eisklettern, Erste Hilfe, Jugendherberge, Umweltschutz

Ansprechpartner: Elske van der Smissen
ElskevdS@aol.com
Telefon: 0173 / 2 82 68 70

Gratulation:

Sarah Bulkow und Sebastian Flemmig schlossen ihre Ausbildung zur/zum JugendleiterIn erfolgreich ab. Der Vorstand gratuliert sehr herzlich und wünscht beiden weiterhin viel Freude bei der Arbeit mit den Krabblern und Berg Heil für alle Unternehmungen.

Outdoortrip in die tiefen Wälder des Erzgebirges

Sarah Bulkow

Was passiert eigentlich, wenn eine wildgewordene Horde Hallenkletterkinder auf echte Felsen trifft? Und warum fürchten sich Betreuer im dunklen Wald fast zu Tode? Diese und viele weitere Geheimnisse der spektakulären Sommersonnenwende in der Wolkensteiner Schweiz versuchen wir im folgenden Text einmal zu lüften.

Wir schreiben Samstag, den 21. Juni 2008. Die idyllische Ruhe des Waldes wird durch jähre Motorengeräusche gestört. Das Vogelgezwitscher verstummt, in der Ferne hört man Stimmen. Ich bewege mich durch steiles Gelände und plötzlich schrecke ich durch einen lauten Schrei auf. „Es geht los! Sie sind da!“, ruft es hinter mir. Sebastian und Hannes packen hastig ihre Sachen zusammen und stürmten an mir vorbei. Die Seile blieben im Eifer des Gefechtes zurück. Ungewissheit machte sich in mir breit und ich fragte, wie weit sie schon seien und vor allem, wie lange sie schon da waren. Doch ich bekam keine Antwort. Nun packte auch mich das Fieber und ich stürmte entlang der steilen Felswände und Abhänge. Dann sah ich die anderen beiden. Ein leichtes Zögern war zu vernehmen. Keiner wusste, was uns erwartet. Nur noch wenige Meter, dann wären wir da. Und plötzlich war es soweit. Wir stürmten aus dem Schutz des Waldes und stoppten in mitten ihrer Fänge. Da standen sie! Auf ihren Gesichtern war die pure Verwirrung zu sehen und man hörte ein leises Murmeln: „Wo kommen die denn her?“.

Doch auf einmal fiel die Anspannung und Ungewissheit wie eine Last von uns und die Krabbelkinder unserer Jugendgruppe stürmten mit Fragen über Fragen auf uns los. Heute stand die erste Begegnung mit sächsischem Fels in freier Wildbahn an! Nach Ausgabe der Kletterutensilien konnte es dann auch schon los gehen!

Um unsere Rasselbande kontrolliert auf die Gipfel und auch wieder runter zu bekommen, wurden vier Gruppen gebildet, welche jeweils eine Station zu bewältigen hatten und nach etwa zwei Stunden wurden die Stationen getauscht. In unserem Stationsrepertoire hatten wir neben Toprope-Kletterei auch Kaminkletterei, Selbstabseilkurse und Klettersteigerei für unsere Youngsters parat. Zusätzlich wurden noch Helfer in unser ausgeklügeltes Beschäftigungssystem

Sektionsmitglieder berichten: Jugendgruppe

beigefügt; deshalb wollen wir uns anbei noch bei Axel - dem Gruppenführer, Frank – dem Abseilmanager, der Familie Flemmig - den Klettersteigexperten und den Van der Smissens - den Allrounderhelfern bedanken! Ohne euch wäre der Tag sicher nicht so erlebnisreich geworden!

Die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Getränken erfolgte tagsüber selbstständig, durch eigene Lunchpakete und am Abend verwöhnten wir unsere Kletterer mit Bratwürsten, Hackbällchen, Toast, Baguette, Salaten und riesen Obstportionen. Und zugegebener Weise mussten wir bestätigen, dass Klettern hungrig macht.

Doch bevor den Delikatessen zu Leibe gerückt werden konnte, mussten unsere Appartements erst einmal aufgebaut werden. Im Kreise der anderen Wanderer, Radler und Outdoorfreaks packten wir unsere Zelte aus und richteten das Basislager ein. Naja und wie es eben so mit dem Zeltaufbauen ist, waren wir letztlich nur noch die Hälfte an „Bauingenieuren“, denn so mancher stahl sich heimlich zum Fußballspielen davon. Aber bekanntlicher Weise kann man mit Lagerfeuer, Knüppelkuchen und anderen Leckereien so manches Leckermäulchen auch zur „Arbeit“ bewegen.

Nach gemütlichem Beisammensein und Schmaus war es dann auch an der Zeit, in die Zelte zu krabbeln. Also marschierten unsere Youngsters ohne großes Murren in Richtung Zelte, doch plötzlich breitete sich das Gerücht einer Nachtwanderung aus!

Und so begab es sich, dass etwa 20 junge Leute in den finsternen Wald aufbrachen. Anfänglicher Mut wurde durch lautes Lachen und Gejodel überdeckt (denn bei solcher Lautstärke, sucht beinahe jedes Wildtier die Flucht) und die lärmende Kolonne bewegte sich auf sicheren Forstwegen durch den Wald. Natürlich konnte ich es mir nicht verkneifen, die Kinder auf die vielen Wegabzweige aufmerksam zu machen und erinnerte sie daran, dass wir den gleichen Weg wieder zurück mussten. Die Ortschaft Floßplatz war unser Ziel und die Wege wurden durch unsere kleinen Plappermäuler mit Taschenlampen und Stirnlampen super gut beleuchtet. An besagtem Ziel angekommen, schallte das Kommando „Lichter aus!“ durch die Runde und wir Betreuer sammelten alle Lampen ein.

Der anfängliche Übermut wandelte sich auf dem Rückweg allmählich in leise Ungewissheit und das tiefe Schwarz des Waldes lies uns (fast) alle orientierungslos werden. Also startete unser Trupp geradewegs in den Wald und prompt auf den falschen Abzweig des Weges. Allmählich wurde es auch den Schützlingen bewusst, dass der Wanderweg ein anderer war und das anfängliche Gejodel wandelte sich in ängstliches Gemurmel. Nach Minuten des ungewissen Umherirrens...da endlich ein Wegweiser! Nur einzig und allein für die Navigation durfte der Wegweiser beleuchtet werden. Und als wir sahen, dass wir komischer Weise wieder ganz in der Nähe der Anton-Günter-Höhe waren, lockerten sich die Gemüter. Heiterkeit kam wieder auf, doch die Ahnungslosen wussten nicht was sie noch erwarten würde!

Die Kolonne bewegte sich nun wieder mutig entlang der Pfade durchs grüne Dickicht. Die Kinder quasselten wieder was das Zeug hielt und scherzten und lachten. Bis ein lautes Knacksen im Wald direkt neben uns zu vernehmen war. Die Menge rückte urplötzlich zusammen und weiteres Trampeln und Grunzen kam dicht aus den Gebüschchen neben uns. Urplötzlich stürzte das unbekannte Wild direkt auf unsere Gruppe los und alle drängten mit Quieken und Schreien möglichst weit zur Gruppe heran. Doch so schnell wie die Angst in uns hochkroch war sie auch

Sektionsmitglieder berichten: Jugendgruppe

wieder verschwunden, denn die vermeintlichen Wildschweine hatten einen Namen, zwei Beine, zwei Arme und eins hatte sogar seine Brille verloren! Hannes und Stefan gaben sich nun zu erkennen und Erleichterung machte sich breit. Zugegebener Weise waren auch wir Begleiter sehr erschrocken, obwohl wir genau wussten, was uns erwartete. Samt erkannter Wildschweine zog der Trupp nun wieder zum Zeltplatz und alle Jungs und Mädels krochen freiwillig und erschöpft in ihre Zelte und im Nu war Ruhe auf dem Zeltplatz. Wir „Großen“ setzten uns noch einmal gemütlich ans Lagerfeuer, doch bald waren auch wir müde und kuschelten uns in unsere Schlafsäcke.

Der nächste Morgen nahte schon bald und wir wurden von Vogelgezwitscher und leisen Stimmen geweckt. Ein paar Erwachsene waren schon wach, doch von den Kindern war noch nix zu hören. Also bereiteten wir schon einmal das Frühstück vor. Neben heißem Tee und frisch geschmierten Brötchen gab es natürlich auch noch saftiges Obst und Gute Laune vom Feinsten. Der vorige Tag hat unsere wilde Rasselbande ganz schön gezähmt und so packten alle im Laufe des Vormittags ihre sieben Sachen, so dass gegen 11 Uhr der Heimweg angetreten werden konnte.

Zu letzt möchte ich mich im Namen der Kinder und anderen Betreuer noch mal ganz sehr bei den vielen Helfern bedanken! Ohne Euch hätten wir sicherlich nicht ein so tolles und reibungsloses Wochenende erlebt! DANKE!!!

Die Jugendgruppe im Bielatal **Sebastian Flemmig**

Am Samstagsfrüh viertel acht, Zieschestraße 31. Eine Gruppe von Menschen stört den idyllischen Morgen. Wer ist denn schon so früh draußen unterwegs??? – Natürlich die „Krabbelgruppe“! Die trifft sich nämlich gerade, um halb acht Richtung Bielatal zu starten.

Nachdem alle Krabbelgruppenkinder auf die fünf Autos verteilt wurden, ging es dann pünktlich los. Manche Schlafmütze erhielt noch einen persönlichen Weckdienst und Abholservice vor der Haustür und um neun trafen wir uns alle (manche mit einer kleinen Verspätung) am Parkplatz in Sichtweite der Sandsteintürme. Die Vorfreude auf die bevorstehenden Wege war jedem ins Gesicht geschrieben. Frank, Falk, Hannes und ich hatten schon ein paar Wege an der Glasergrundwand vorbereitet, als die ersten Geräusche vom Tal zu hören waren.

Kaum dass alle das Basislager erreicht hatten, ging es auch schon los. Zur Auswahl standen zuerst vier Wege bis III. Diese wurden dann auch rege frequentiert und bald quoll der Gipfel über vor lauter Kindern. Frank koordinierte das Abseilen, so dass jeder alle Wege klettern konnte. Nach einer leckeren Mittagspause, in der es viel Obst und Gemüse gab, aber auch selbst Mitgebrachtes, wurde das Hauptaugenmerk nun auf die Glasergrundwarte gelegt. Dort konnten alle, die es wollten, sich durch ein abenteuerliches Kaminsystem im Inneren des Gipfels an das Tageslicht hochquetschen. Sarah taufte diesen Weg den „Geburtskanal“, und meine Wenigkeit hätte fast per Kaiserschnitt den Gipfel erreichen müssen – ich blieb stecken. Doch dank „Hebamme“ Stefan kam ich doch noch an das Licht der Welt. Als Herausforderung hatten wir noch eine IV eingegangen, an der sich erstaunlich viele den Gipfelerfolg sichern konnten. Super!

Gegen 17:00 Uhr, die Zeit ist einfach viel zu schnell vorbeigerast, hieß es schon wieder „Basislager abbrechen, es geht nach Hause“. Also packten alle ihre Siebensachen ein und wir

Sektionsmitglieder berichten: Jugendgruppe

marschierten zurück zu den Autos – nicht ganz so enthusiastisch wie auf dem Hinweg, aber glücklich. Manche hatten sich so verausgabt, dass sie auf der Rückfahrt einschliefen, aber alle hatten ein Glitzern in den Augen! Das war bestimmt nicht das letzte Mal, dass wir alle im Elbi klettern waren.

Ein großer Dank geht an alle Helfer, ohne Euch hätten wir das nicht geschafft!

Ein cooles Wochenende **Selina Krause**

Toll, sagte ich zu meinen Freunden, als wir erfuhren, dass wir für eine Nacht nach Wolkenstein fahren. Leider mussten wir dafür sehr früh aufstehen! Gegen halb acht Uhr waren dann alle Kinder da und wir fuhren los. Nach einer halben Stunde Fahrt kamen wir auf einem Parkplatz an.

Danach wurde eine Belehrung durchgeführt und wir wurden in Gruppen eingeteilt. Kurz danach schnappten wir unsere Sachen und gingen in den jeweiligen Gruppen los. In meiner Gruppe waren: Carolin, Teresa, Hanna, Anni, Annemarie, Lydia und Sarah, eine von vielen netten Betreuerinnen.

Insgesamt gab es mehrere Stationen und zwar: Abseilen, Klettern und Klettersteig. Beim Abseilen passierte mir leider ein kleines Missgeschick. Die Abseil-Achten hingen alle auf einem Seil und ich hielt das Seil nur an einem Ende fest und die Achten fielen den Berg hinunter. Zum Glück ist Sarah ihnen hinterher gerannt und konnte alle Achten wieder einsammeln!

Als wir dann mit allen Stationen fertig waren, trafen wir uns wieder auf dem Parkplatz, wo die Autos standen. Weil ein Fluss da war, wuschen wir uns gleich in diesem.

Der Fluss war eiskalt und die Steine, die in dem Fluss lagen, waren total rutschig!

Danach gingen wir dann auf die Anton-Günther-Höhe, wo wir unsere Zelte aufbauten und grillten. Nach dem Essen spielten wir noch ein bisschen mit dem Ball und machten Knüppelkuchen an einem großen Lagerfeuer. So gegen 22:30 Uhr begann noch eine tolle Nachtwanderung! Dann gingen die meisten ins Bett und schliefen gleich ein.

Am nächsten Morgen, so gegen 08:00 Uhr, standen wir auf und spielten oder quatschten noch ein bisschen. Gegen 08:30 Uhr gab es Frühstück. Als dann alle Sachen gepackt waren und kein Müll mehr herum lag, ging es leider schon wieder nach Hause!



Gipfelrast

Foto: Sebastian Flemmig

Sektionsmitglieder berichten: Jugendgruppe

Sommersonnenwende auf der Anton-Günther-Höhe

Thomas Nastelski

Die Kinder- und Jugendgruppe nahm dieses Jahr mit einigen neu hinzugekommenen Kindern an der Sommersonnenwende in Wolkenstein teil. Am Mittwoch zuvor war in der Sporthalle der Montessori-Schule alles besprochen worden. Die jüngeren Kinder waren besonders gespannt, weil einige das erste Mal an Felsen üben konnten, im Zelt schlafen oder ein Lagerfeuer erleben würden. Elske als Jugendleiterin und einige klettererfahrene Jugendliche bildeten das begleitende Team, unterstützt wurden sie durch tatkräftige Eltern und andere Sektionsmitglieder.

In Wolkenstein erlebten die Kinder und Jugendlichen am Samstag einen ereignisreichen und aufregenden Tag. Zunächst übten sie an verschiedenen Stationen das Abseilen, Kaminklettern, Felsklettern und Klettersteiggehen. Nach einem kurzen Abstecher zum Fluss wurden die Zelte aufgebaut, Holz gesammelt und das Grillen vorbereitet. Das schöne Lagerfeuer und die später folgende Nachtwanderung rundeten diesen ereignisreichen Tag ab.

Nach dem Frühstück, dem Zeltabbau und dem Aufräumen fuhren wir am Sonntagvormittag zurück nach Chemnitz. Mein Sohn Cedric und ich haben die Sommersonnenwende in Wolkenstein zum ersten Mal gemeinsam erlebt. Es war sehr schön, mit der Kinder- und Jugendgruppe dort zu sein. Cedric erzählt immer wieder von diesem gelungenen Wochenende, anderen aus der Gruppe wird es ähnlich gehen. Dank dafür an Elske, ihr junges Team, die unterstützenden Eltern und Sektionsmitglieder.



Am Lagerfeuer

Foto: Stefan Leiter

Der Hausmeister an der Abseilstation

Thomas Nastelski

So, morgen früh geht es los. Wir fahren mit der Kinder- und Jugendgruppe zum Wochenende nach Wolkenstein. Die Rucksäcke sind gepackt, alles klar. Cedric hat seine Bekleidung schon bereit gelegt, damit es morgen früh schneller geht. Zweckmäßig muss sie sein, er will ja damit klettern.

Sektionsmitglieder berichten: Jugendgruppe

Was ziehe ich eigentlich an? Am besten eine Hose, die alle Aktivitäten mitmacht, nicht zu warm, möglichst unempfindlich. Richtig, ich besitze doch diese Kletter- und Tourenhose. Die habe ich schon ewig. Ich glaube, sie stammt aus Saas-Fee. Als ich sie erstand, war ich sehr stolz. Dunkelblau, innen rotes Futter, hinten hochgeschnitten, vorne ein Latz mit Hosenträgern! So eine Hose trug damals nicht jeder. Eine Hose mit Westalpenerfahrung, ja da erinnert man sich gerne.

Ich finde das gute Stück im Kleiderschrank. Zuletzt ist sie immer abseits ihrer Bestimmung eingesetzt worden. Meist verwendete ich sie zum Rasenmähen und Handwerken. Wenn so eine Hose eine Seele hätte, würde sie sich wahrscheinlich freuen. Bessere Zeiten stehen bevor. Sie sitzt noch immer gut und ich gefalle mir mit dem guten Stück, als wir morgens nach Wolkenstein fahren.

Im Gelände ist eine „Abseilstation“ für die Kinder eingerichtet worden. Die Kinder üben, haben ihren Spaß. Ich freue mich auch, besonders über meine reaktivierte Hose. Sehr zweckmäßig und sieht immer noch gut aus. Ja, liebe Hose, bessere Zeiten stehen an. Bergsteigen und Touren sind deine wahre Bestimmung, das sieht man so einer Hose irgendwie gleich an. Neben mir steht ein kleiner Junge und betrachtet mich. Dann platzt es aus ihm heraus. „Bist du ein Hausmeister?“, fragt er mich. Ich gucke wahrscheinlich etwas verdutzt und er ergänzt: „weil du so eine Hose an hast“. Ich werde aus meinen Träumen gerissen, eben noch auf 4000ern, jetzt doch wieder beim Rasenmähen und Handwerken. Ein Hausmeister zu sein ist auch in Ordnung, denke ich, obwohl ich keiner bin. Daran muss sich auch meine ambitionierte Hochtourenhose gewöhnen. In Zukunft werde ich mit ihr ohne schlechtes Gewissen Rasenmähen, Handwerken, Bergsteigen und Klettern. Vielleicht finde ich auch noch eine andere Gelegenheit. Hauptsache ich fühle mich wohl dabei. Das werde ich auch meiner Hose erklären, wenn sie mal wieder meint, ein „Special Pro Climbing“-Produkt zu sein.



PikArdie
WANDERN BERGSPORT OUTDOOR AUSTRÜSTUNG

geöffnet Mo-Fr 12-19 Uhr Sa 10-16 Uhr

PikArdie - Schlüterstr. 19 - 01277 Dresden - Tel.: 0351 3119985 - info@pikardie.de - www.pikardie.de

Sektionsmitglieder berichten

Siebenbürgen - Südkarpaten - Fogarasch Gebirge

Dr. Dirk Prüstel, Düsseldorf, September 2008

Wenn man den Begriff rumänische Karpaten von allem losgelöst hört, so denkt man entweder sofort an Bären, die dort tatsächlich in großer Population leben, von denen berichtet wird, dass sie sich gar nicht zu selten im besiedelten Raum blicken lassen, um dort zuweilen ihr durchaus gefährliches Unwesen zu treiben, oder aber an eine wildromantische Landschaft, in der sich der geschichtliche Hintergrund für die Legenden über Graf Dracula finden lässt.

Wir haben weder Wölfe, Bären noch Luchse gesehen, uns sind auch keine Draculas, Frankensteins oder Vampire begegnet, dafür aber haben wir eine in dieser Form völlig unerwartete, begeisternde und kontrastreiche Kulturlandschaft erlebt und ein bemerkenswert herrliches Gebirge genießen dürfen.

Acht Chemnitzer (Elke und Uli Benedix, Kerstin und Karli Drechsel, Hanna und Hermann Grimmer, Ellen Tamme, Jörg Helbig) und zwei Düsseldorfer (Ortwin Lieb, Dirk Prüstel) trafen sich Ende Juli in Hermannstadt (Sibiu), der Hauptstadt Siebenbürgens, des transilvanischen Teils Rumäniens, um von dort aus den Hauptkamm des höchsten Gebirgszuges in den rumänischen Karpaten, das Fogarascher Gebirge (Fagarasgebirge), zu erwandern. Es trennt die Walachei im Süden von Transilvanien im Norden, hat alpinen Hochgebirgscharakter und als östlichste Fortsetzung der Alpen die gleiche Entstehungsgeschichte. Die restlos zurückgegangenen Gletscher haben im kristallinen Schiefer und Kalk sehr prägnante Bergseen in den steilen Seitentälern hinterlassen. Die Wolken, die sich wie Vorhänge fast periodisch auf- und zuzogen, ließen von der Kammhöhe immer wieder geradezu berauschende Blicke nach unten zu.

Wer annehmen sollte, dass es sich in diesem Gebirge um leichte Wanderungen im Mittelgebirge handelt, wird sehr schnell eines Besseren belehrt. Die Gipfel reichen bis über 2500 m und müssen von Hütten, die in der Regel nur auf einer Höhe von 1500 m liegen, nach täglich erneutem Erreichen des Kammes im permanenten Auf und Ab bezwungen werden. Die Hütten liegen dazu relativ weit auseinander und verlangen eine tägliche Gehzeit von über 10 Stunden bei einem Aufstieg bis zu 1530 Hm und einem Abstieg von sogar maximal 1750 Hm, wobei sich normales Gehen mit durchaus mühevoller Blockklettern abwechselt. Wie anspruchsvoll diese Tour auch immer für jeden Einzelnen sein mag, sie ist geradezu grandios und lässt wegen der einmaligen Schönheit dieser Landschaft alle anderen Unzulänglichkeiten vergessen.

Für alle aktiven Teilnehmer im Gebirge sind das tägliche Wetter und das Essen überaus wichtig, aber in der Erinnerung danach spielen sie fast keine Rolle mehr und der Leser interessiert sich ohnehin nicht dafür. Ich erspare mir daher die übliche, ausführliche Beschreibung des täglichen Wetters und die Interpretation des Suppentopfes, die ja bekanntlich für jeden ohnehin individuell verschieden ist und nie auf einen Nenner zu bringen ist.

Nur soviel sei über beides gesagt: Wir hatten jeden Abend und jeden Morgen ausreichend und für meine Begriffe gut zu essen, was jedoch keine Garantie war, dass die so berühmte, wie berühmte Balkankrankheit ausblieb und daher die Hälfte der Truppe heimsuchte.

Das für die Karpaten unbeständige und sehr unberechenbare Wetter meinte es wirklich überaus gut mit uns. Am ersten Tag regnete es wie aus Kübeln, nachdem wir nach dem ersten Aufstieg trocken in der Hütte angekommen waren. Am zweiten Tag wurden wir auf dem Kamm von einem kurzen Schauer erwischt, um danach nur noch herrliches Wanderwetter bis zum

Sektionsmitglieder berichten

letzten Tag genießen zu können.

Wir wanderten von bewirtschafteter Hütte zu Hütte und mussten zuweilen lächeln, wenn wir an einen Vergleich mit den Hütten in den Alpen dachten. Mit der Winckelmannschen Formel der Klassik „Edle Einfalt und stille Größe“ konnten wir uns aber mancher Orts über den erbärmlichen Zustand ohne Abstriche von unserer guten Laune hinwegsetzen.

Auf die Frage an Ortwin, der diese Tour mit Düsseldorfern schon vor zwanzig Jahren gegangen war, wie sich die Zustände der Hütten seit damals verändert hätten, erfuhren wir, dass offenbar in dieser Zeit nichts anderes geschah, als dass sie ohne jede Korrektur sich selbst und dem rauen Wetter überlassen geblieben waren. So gingen wir in einer Bleibe sprichwörtlich mit den Hühnern zu Bett, wobei sich allerdings dieser bekannte Sinnspruch gewiss nicht auf einen zeitlichen Rahmen bezog. Des Weiteren möchte ich auf die Schilderung ähnlicher Details verzichten, da es möglicherweise einen empfindlichen Leser von vornherein abhalten könnte, auf den herrlichen, alles aufwiegenden Genuss der unbeschreiblichen Schönheit dieser Bergwelt zu verzichten.

Alles aber hat bekanntlich zwei Seiten. Die Hütten werden wie früher in den Alpen mit Eseln und Kleinpferden aus dem Tal versorgt; es gab nirgendwo den üblichen Ansturm der Tagesgäste und keine der Hütten war überlaufen.

Wenn schon alle Erwartungen an den sportlichen Teil im faszinierenden Gebirge erfüllt und übertroffen wurden, so wurden unsere Vorstellungen an die Kulturlandschaft Siebenbürgen

gründlich durcheinandergewirbelt. Sicher mag das Überraschende nicht für Rumänien generell gelten, aber für die Region um Hermannstadt scheint es für uns alle umso bemerkenswerter und beeindruckender gewesen zu sein.



Auf dem Gipfel des Vistea Mare 2527 m

Foto: Elke Benedix

Sektionsmitglieder berichten

Die Deutschen begannen 1143 unter der damaligen Herrschaft des ungarischen Königs Geza II, die in ihrer lateinischen Amtssprache irrtümlich alle Deutschen als „Saxones“ (daher Siebenbürgensachsen) bezeichnete, das Land zu besiedeln und zu bewirtschaften. Über 800 Jahre prägten sie als Majorität das Land um „Villa Hermanni“ und machten es zu einem bedeutenden Handels- und Wirtschaftszentrum in Südosteuropa.

Die Nachkriegszeit ließ die deutsche Bevölkerung bis heute auf weniger als 1,6 % sinken. Dennoch wurde ein Deutscher mit 90 % und sogar in der Wiederholung mit 83 % zum Bürgermeister gewählt. Wir waren restlos überrascht, die Städte- und Ortsnamen auf den Schildern selbst auf dem Lande für eine Minderheit von ganzen 1,6 % fast durchgängig zweisprachig vorzufinden. So schwärmten junge Rumänen voller Stolz für das deutschsprachige Brukenthal Gymnasium und vermitteln den Eindruck, dass sie sich mit der älteren deutschen Vergangenheit ihres Landes ohne Vorurteile auseinandersetzen möchten und bedauern einen weiteren, unaufhaltsamen Rückgang des deutschen Bevölkerungsanteils. Dieses Land scheint zumindest hier viel näher an den europäischen Gedanken herangerückt zu sein als manche Mitgliedstaaten mit ähnlich älterer Geschichtsstruktur.

Hermannstadt selbst wurde zumindest in seiner Innenstadt fast perfekt restauriert und ist allein schon wegen seiner komplett mittelalterlichen Architektur eine Reise wert. Ganz sicher hat dabei dieser ausnehmend schönen Stadt ihre Zeit als anteilige Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2007 geholfen, aber selbst die Umgebung mit ihren mittelalterlichen Kirchenburgen macht dieses Land zu einem lohnenswerten Reiseziel.

Wer sich dann noch für die schönen Künste interessiert, kann das berühmte Brukenthalpalais mit seiner überraschend wertvollen und umfangreichen Gemäldesammlung in Tagen viel nachhaltiger besichtigen, als wir es in Zeitnot in kaum zwei Stunden tun mussten.

Natürlich sind um die Innenstadt herum der teilweise Verfall und die Armut nicht zu übersehen, aber immerhin gibt es vielversprechende Ansätze, die zum Nachdenken anhielten. So wohnten wir in der ersten Nacht im Gästetrakt eines für Rumänien zurzeit noch einzigartigen Heims „Dr. Carl Wolff“, wo Alte und dazu noch Schwerstkranke von der Diakonie medizinisch und seelsorgerisch betreut werden.

Wie allgemein bekannt, pflegen Teile der Sektionen Chemnitz und Düsseldorf intensive und herzliche Beziehungen miteinander. Aus diesen Gemeinsamkeiten heraus fanden sich Ortwin Lieb aus Düsseldorf und Jörg Helbig aus Chemnitz zusammen und es konnte keine bessere Synthese geben, um unsere Reise zu planen und durchzuführen. Ortwin stammt aus Siebenbürgen, spricht Rumänisch wie Deutsch und hat diesen Kamm bereits als Student und nochmals vor 20 Jahren mit Düsseldorfern fast auf der gleichen Route begangen. Beide teilten sich jeder in seinem Ressort die körperliche wie seelische Fürsorge unendlich aufopfernd und machten alles überhaupt erst möglich.

Mein außerordentlicher Respekt und mein großes Kompliment gelten aber auch allen Teilnehmern, denen ohne jede Ausnahme in jeder Situation und zu jedem Augenblick natürliche Fröhlichkeit, selbstverständliche Harmonie und unbeschreibliche Hilfsbereitschaft zu eigen waren. Das gibt es unter 10 Personen für 10 Tage in dieser Form sicher nicht so häufig und war mehr als wohltuend. Alle trugen so und jeder auf seine Art zu einem perfekten Urlaubs- und Bergerlebnis bei. Besser geht es einfach nicht! Einfach nette Leute, die Sachsen!

Sektionsmitglieder berichten

Zu Besuch bei den Dinosauriern

Klettern im französisch-schweizerischen Grenzgebiet

Ingo Röger

1994 hatte ich mit einem Studienfreund Urlaub in Südfrankreich geplant. Um unser begrenztes Reisebudget zu schonen, vermieden wir die mautpflichtigen Autobahnen in Frankreich und „verirrten“ uns auf der Durchreise in die stille Mittelgebirgslandschaft des Jura. Noch heute erinnere ich mich gut an die mächtige Festungsanlage von Belfort im Vorland der Juraberge, an eine kühle Zeltnacht am Ufer des Lac de St. Point, umgeben von waldreichen und einsamen Höhenzügen, und an die eindrucksvollen Cascades du Herrison.

Mein Interesse an diesem Gebirge, das sich von Basel über 180 km bis Genf erstreckt, war geweckt. Zehn Jahre später – inzwischen hatte ich zu klettern begonnen – startete ich mit meiner Freundin Jana von Basel aus zu einer zehntägigen Radtour. Unsere Fahrräder waren voll bepackt mit Camping- und Kletterausrüstung. Die Route führte quer durchs Jura. Unsere Etappenziele waren die Campingplätze von Reinach bei Basel, Porrentruy, Saignelégier und Pontarlier, bevor wir unser Ziel, Yverdon am Neuenburger See erreichten. Entspannte Klettertage im griffigen Jurakalk bildeten einen angenehmen Kontrast zu den schweißtreibenden Bergetappen mit dem Rad. Hier ein kurzer Überblick der Höhepunkte dieser Reise: Klettern an der markanten Gempenkante (franz. 5a) mit Tiefblick auf Basel und das Dreiländereck (CH/F/D); ein gratis Alphornkonzert während unseres Besuches im Klettergarten Tüfleten, begleitet von einem vielstimmigen Waldvogelchor; die Fahrradetappe nach Saignelégier, gespickt mit drei knackigen Anstiegen von jeweils 500 Höhenmetern; die Abende auf dem idyllischen Zeltplatz von Saignelégier, zwischen Pferdekoppeln und Rinderweiden in der friedlichen Wald- und Wiesenlandschaft der Jurahochfläche gelegen; die Besichtigung der historischen Burganlage des kühn über den Schluchten des Doubs errichteten Fort de Joux; die genussvolle Abfahrt von den Jurahöhen hinab zum Neuenburger See als krönender Abschluss der Reise und natürlich die verführerischen Kreationen aus Zucker, Sahne und zarter Creme aus den Pâtisseries beiderseits der Grenze.

Im Mai diesen Jahres war es wieder soweit: Gemeinsam mit Uwe Erkelenz standen zwei Wochen Kletterurlaub im Jura auf dem Programm. Der kleine und preiswerte Campingplatz im Dörfchen Vermes kann als Geheimtipp bezeichnet werden. Unbegrenzt warmes Duschen inkl. Fußbodenheizung ist anderswo nicht selbstverständlich. Von hier aus starten wir zu den Kletterzielen der Umgebung. Der Bieler und der Solothurner Jura bieten abwechslungsreiche Mehrseillängentouren über luftige Grate und durch steile Wände.

Über den Raimeuxgrat führt eine lange Tour (1000 Meter) alpinen Charakters. Zunächst geht es über Reibungsplatten vier Seillängen hinauf auf den Grat (max. 4a). Im Klettereifer übersehe ich prompt die versteinerten Saurierspuren am Einstieg. Der weitere Gratverlauf ist luftig und aussichtsreich, aber überwiegend so leicht, dass wir oft seilfrei gehen können. Einige Steilaufschwünge bieten interessante und knackige Kletterpassagen (5b), so zum Beispiel eine geneigte Verschneidung am „Dièdre“, plattige Wandklettere am „Canapé“ und – besonders schön – Henkelziehen am steilen und kompakten Pfeiler „Le Donjou“. Abgesehen von einigen Gämsen, die wir beim Abstieg durch den steilen Wald aufschrecken, sind wir auf dieser Tour mutterseelenallein.

Sektionsmitglieder berichten

Allein sind wir auch an der Brüggligräte hoch über den Mäandern der Aare unterwegs. Der Grat im dritten Schwierigkeitsgrad bietet originelle Kletterstellen sowie pikante Tiefblicke. Nur die erste und die letzte Seillänge – jeweils im oberen vierten Grad – verlangen kräftigeres Zupacken.

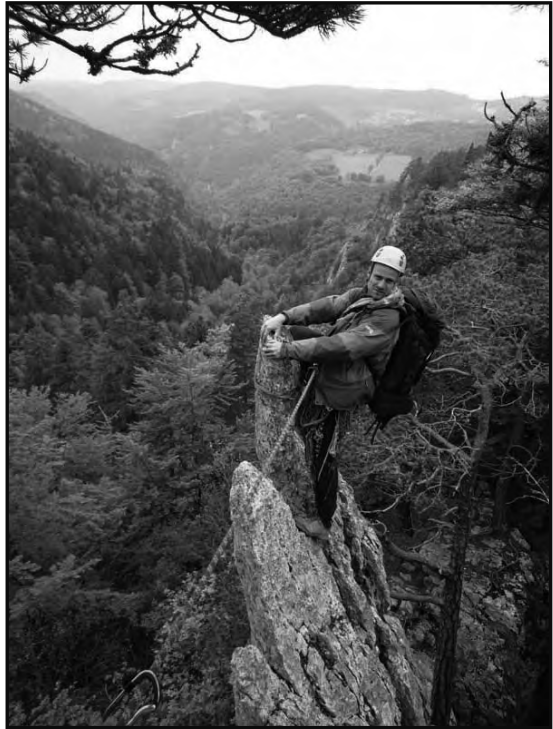
Ganz andere Kletterei wartet an der Egerkinger Platte auf uns. „Nomen est omen“: Hier ist leichte (4b) und homogene Plattenschleicherei angesagt. Auf mit Bohrhaken perfekt abgesicherten Routen geht es gleichmäßig die 160 Meter hohe Platte hinauf und über eine perfekt eingerichtete Abseilpiste ebenso reibungslos wieder hinunter.

Merklich steiler ist der attraktive Felspfeiler des Rochers de Grandval: Die „Pic de Crémines“ bietet atemberaubende Sportkletterei (leider nur vier Seillängen) in griffigem Jurakalk (5c), die keine Wünsche offen lässt.

Üppiges Grün und dichte Wälder sind typisch für den Jura – und zugleich ein Zeichen regelmäßiger und ergiebiger Niederschläge. So verwundert es nicht, dass auch wir von zwei Regentagen heimgesucht

werden: eine willkommene Gelegenheit, sich den Sehenswürdigkeiten der Region zu widmen. In den Grottes de Réclère besichtigen wir den landesweit größten Stalagmiten. Zum Glück für die Schweiz: nur wenige Meter weiter südlich befände er sich bereits auf – oder besser: unter französischem Boden. Gleich um die Ecke liegt das malerische Städtchen St. Ursanne. Hier führt eine alte Steinbrücke über einen der bedeutendsten Flüsse des Jura: den Doubs. Sein glasklares Wasser, malerische Dörfer und die unverfälschte Natur entlang des Flusslaufes machen ihn zu einem attraktiven Ziel für Paddler. Bei einem Bummel durch St. Ursanne besichtigen wir die drei intakten Stadttore, die Kirche mit der romanischen Krypta, den angrenzenden Kreuzgang und viele liebevoll restaurierte Gebäude aus unterschiedlichen Epochen.

Abwechslungsreich geht es weiter: Vom Weißensteinsattel (1279 m), nur über schmale Serpentinstraßen erreichbar, starten wir zur Wanderung auf die Hasenmatt (1444 m). Das tausend Meter tiefer gelegene Aaretal lässt sich bei Wolken und Nebel nur erahnen und erst recht keine Chance haben wir mit dem viel gerühmten Panoramablick auf die Alpen.



Ingo Röger an einer markanten Felszacke auf dem Sommêtresgrat

Foto: Uwe Erkelenz

Sektionsmitglieder berichten

Doch das ist nicht schlimm: Wir steigen stattdessen 60 Höhenmeter tief und einige hundert Meter weit in das Nidlenloch hinab. Das Gangsystem dieser Karsthöhle ist eines des längsten der Schweiz und erstreckt sich auf mehr als sieben Kilometern Länge unter dem Gipfelkamm des Weissensteins. Anfangs ist der Hauptgang geräumig und Verlaufen kaum möglich. Allerdings sind immer wieder kurze abgespeckte Steilstufen zu überwinden. Am sogenannten Jungfernschluf ist dann erstmalig ein kurzer Kriechgang zu überwinden. Bald darauf treten wir sicherheitshalber den Rückzug an. Zurück über Tage gibt es zur Belohnung im nahe gelegenen Gasthof ein Bier und eines der Schweizer Nationalgerichte: Rösti, überbacken mit Bergkäse.

Kaum, dass sich der letzte Regenschauer verzogen hat, sind wir wieder in der Vertikalen unterwegs. Das Klettergebiet Le Paradis in La Heutte bietet neben einigen schweren Wandklettereien eine abwechslungsreiche Grattour. Die „Arête du Faucon“ (140 m) ist nicht durchweg gleichermaßen lohnend, aber besonders die beiden steilsten Seillängen (4c) im Mittelteil der Tour entlang einer schmalen und mehrfach gestuften Kante rechtfertigen eine Begehung. Reizvoll ist im Anschluss der Abstieg durch eine einsame Klamm. Kurz vor Feierabend versuche ich mich noch an der gewaltigen Verschneidung „Grand Dièdre“ (5c) am rechten Rand des Klettergebietes. Auch wenn ich aus Zeitgründen nach dreißig Metern Spreizen und Stemmen umkehren muss, bin ich völlig begeistert.

Nach einem Wechsel des Quartiers – einmal mehr geht es auf den Campingplatz von Saignelégier – steht das letzte Ziel auf dem Programm: der langgezogene Felsgrat von Sommètres. Zunächst lassen wir das reichhaltige Routenangebot in der Südwand links liegen und starten vom westlichsten Punkt zu einer langen (1200 Meter) und alpinen Gratüberschreitung (Kletterschwierigkeit bis 3b, dazwischen reichlich Gehgelände). Immer wieder genießen wir beim ständigen Auf und Ab den Tiefblick auf den Doubs und auf kleine Dörfer jenseits der französischen Grenze. Um nicht ständig die Schuhe wechseln zu müssen, klettere ich in Bergschuhen: Als ich im Nachstieg mit dem Rucksack an einem Ast hängen bleibe, rutscht mir auf einem speckigen Tritt der Fuß weg – und plötzlich finde ich mich auf dem Rücken liegend und zappelnd wie ein Käfer auf dem nächsten Absatz wieder. Zum Glück ist nichts passiert. Mit mehr Vorsicht und Konzentration nehme ich die kritische Stelle ein zweites Mal ins Visier – diesmal mit Erfolg. Im weiteren Gratverlauf ist eine kleine, aber elegante Felsnadel zu passieren – wohl das beliebteste Fotomotiv der Tour: Während mir in kühner Kletterhaltung langsam die Arme schwer werden, schießt Uwe ein Bild ums andere. Kurz vor Ende der Tour wartet nochmals ein Schmankerl auf uns: „Rasierklinge“ heißt übersetzt der Name dieser Kletterstelle. Und tatsächlich ist der Grat dort so schmal und luftig wie sonst nirgends. Beherrscht hangeln und balancieren wir auch hier hinüber. Nach sechseinhalb Stunden Kletterei am kältesten Tag unseres Urlaubs (11 °C) erreichen wir das Gipfelkreuz und genießen die Aussicht über stille Wälder und hinunter auf die Stromschnellen des Doubs.

Wenige Meter hinter dem höchsten Punkt befindet sich eine urige, aber komfortable Selbstversorgerhütte, luftig auf den letzten Felsen des Grates errichtet. Ohne Anmeldung kann hier für zehn Schweizer Franken übernachtet werden. Nachdem wir uns am folgenden Tag in kurzen und abwechslungsreichen Routen in der Südwand des Sommètresgrates ausgetobt haben, beschließen wir, die letzte Nacht des Urlaubs in dieser herrlich gelegenen Unterkunft zu verbringen. Bei Wein, gegrilltem Fleisch und Schweizer Käse lassen wir die Erlebnisse Revue passieren und den Urlaub ausklingen.

Ein Literaturhinweis zur Planung von Klettertouren: „Jura Plaisir“ von Jürg von Känel (www.filidor.ch).

Sektionsmitglieder berichten

Sektionsmitglieder erfolgreich als „Team Citi“ beim 4. GORE TEX Transalpine Run am Start

Ronald Gasch

Mit einer Laufstrecke von 300 km in acht Etappen von Ruhpolding nach Sexten zählt der Gore Tex Transalpine Run 2008 zu einem der anspruchsvollsten und härtesten Laufwettbewerbe weltweit. Die Etappenlängen zwischen 30 und 50 Kilometern und fast 16.000 Höhenmeter im Aufstieg von Nord nach Süd über den Alpenhauptkamm stellen eine zusätzliche Herausforderung für die 230 teilnehmenden Teams dar. In diesem Jahr waren mit Madeleine Lorenz (Annaberg-Buchholz) und Ronald Gasch (Chemnitz) auch zwei sehr erfahrene Langstreckenläufer als



Team Citi Start Ruhpolding

Foto: Privat

„Team Citi“ in der Mixed Wertung vom 30.08. - 06.09.2008 am Start.

Bereits auf der ersten Etappe mit dem Start in Ruhpolding lief das Team Citi auf dem 5. Platz ins Ziel. Schon am nächsten Tag folgte mit der Königsetappe über 50 km und 2800 Höhenmetern im Aufstieg die schwerste Etappe nach Mittersill. Gerade auf den schwierigen und hochalpinen Etappen, wie an den Krimmler Wasserfällen vorbei hinauf zur Birnlücke und talwärts nach Prettau im Arnthal, konnte das Team durch die optimale Vorbereitung und konstante Leistungen immer wieder gute Platzierungen im Vorderfeld erreichen. Die Krönung folgte auf der 6. Etappe von Sand in Taufers hinüber ins südtiroler Antholz. Auf der anspruchsvollen Etappe, vorbei am mit 2792 m höchsten Punkt der Tour an der Rieserfernerhütte, konnte das Team seine Stärken bergauf voll ausschöpfen. Bereits am Gipfel lag das Team auf Platz 3 und konnte auf den letzten Kilometern, die zum Teil über Klettersteigpassagen und Wurzelpfade führten, hinunter ins Antholzer Tal noch den 2. Platz in der Tageswertung erkämpfen. Ein sehr schöner Erfolg, der für die zahlreichen Strapazen der Woche entschädigte. Gleichzeitig konnte sich das „Team Citi“ mit dieser Leistung endgültig in der Spitze der Mixedwertung festsetzen.

Auch das Profil der vorletzten Etappe kam dem Team wieder sehr gelegen und so war es auch nicht verwunderlich, dass nach dem ersten Anstieg über 1200 Hm hinauf zur Gröblscharte im Antholzer Tal die Spitze des Feldes noch in Reichweite war. Leider wurden alle Hoffnungen auf eine erneute Topplatzierung in der Tageswertung durch einen Sturz von Ronald bergab zerstört.

Sektionsmitglieder berichten

Zum Glück war die Verletzung auf dem Geröllpfad nicht allzu schlimm und das Rennen konnte mit einem starken Bluterguss am Knie fortgesetzt werden. Die Schlussetappe von Niederdorf nach Sexten, vorbei an den Drei Zinnen, war dann noch einmal ein landschaftliches Highlight. Auf Grund des Sturzes am Vortag ließ das Team diese Etappe etwas ruhiger angehen, zumal die Entscheidung in der Gesamtwertung längst gefallen war. Mit dem 5. Platz in der Mixedwertung und einem 29. Platz über alle 230 gestarteten Teams (die meisten davon waren reine Herrenteams) konnte das Team mehr als zufrieden sein.

Die Etappenorte für den Lauf waren Ruhpolding, St. Ullrich am Pillersee, Mittersill, Neukirchen am Großvenediger, Prettau im Ahrntal, Sand in Taufers, Antholz-Mittertal, Niederdorf im Pustertal und Sexten.

Weitere Informationen zum Rennen und den Ergebnissen sind im Internet unter www.transalpine-run.com [www.transalpine-run.com] zu finden.

Frühjahrswanderung vom 30. April bis 04. Mai 2008 von Sebnitz durch das Lausitzer Bergland

Eckard Schiefer

Nach individueller Anreise durch das schöne Egertal und weiter auf der D13 im tschechischen Lausitzer Bergland trafen wir bis 20:00 Uhr im Ortsteil Hertigswalde von Sebnitz in der gleichnamigen Pension ein.

Nachdem am nächsten Morgen noch die restlichen Teilnehmer anreisten, begann unsere Frühjahrstour. Das junge Grün der Laubwälder erfreute uns entlang des Weges zum ersten Anstieg Tanečnice (598 m) und weiter durch das Tal Richtung Tomašov bis Hančev Kříž zum Weißberg. Das Tagesziel, die Pension „Křínice“, Richtung Krásná Lípa, erreichten wir über die obere Schleuse im Khaatal entlang des Baches Křínice bis Kyjov. Der Biergarten wartete bei diesem schönen Wetter bereits auf uns.

Das herrliche Wetter begleitete uns auch am dritten Tag, Varnsdorf war unser Tagesziel. Am späten Nachmittag lockten die Höhen Tolštejn und Jedlová einige Mitglieder noch zum Aufstieg.

Die bekannte Lausche wollten wir am vierten Tag erreichen. Wir verließen den Ort Tolštejn, liefen immer an der deutsch-tschechischen Grenze entlang und plötzlich regnete es in Strömen. Erst danach erfolgte der Aufstieg auf die Lausche (793 m). Natürlich war eine Fotopause eingeplant.

Die „Hubertusbaude“ in Waltersdorf war unser Ziel zur Mittagsrast und schon bald danach verließen wir das deutsche Gebiet der Lausitz über den Grenzübergang Herrenwalde. Unsere Übernachtungspension „Koliba“, erweitert mit einigen Bungalows, erreichten wir auf gut gekennzeichneten Wegen. In geselliger Runde ließen wir den letzten gemeinsamen Abend ausklingen.

Der letzte Wandertag war ein Sonntag, was, wie sich noch herausstellen sollte, für die Organisation sehr wichtig war. Pünktlich fuhr unser Zug von Varnsdorf bis Rybníšte, mit einer Gruppenkarte sogar recht preisgünstig. Jedoch bescherte uns dann der von uns nicht berücksichtigte Sonntagsfahrplan eine recht lange Wartezeit, um über Rumburk den Ort Dolní Poustevna zu erreichen. Die letzten Wanderschritte führten uns durch die Stadt Sebnitz, um

Sektionsmitglieder berichten/Rahmenvereinbarung

wieder an den Ausgangspunkt Hertigswalde zu gelangen.

Die Wandergruppe kehrte mit vielen neuen Eindrücken zurück. Es war eine gelungene Frühjahrswanderung!

Jederzeit gebe ich gern Auskunft über die Farbmarkierung der Wegstrecken.



Auf der Lausche 793 m

Foto: Eckhard Schiefer

Pressemitteilung des Sächsischen Bergsteigerbundes e. V. Dresden, 15.08.2008

Unterzeichnung der „Rahmenvereinbarung zu Bergsport und Naturschutz in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz“

Am 29. Juli 2008 fand in der SBB-Geschäftsstelle die Unterzeichnung einer lange vorbereiteten „Rahmenvereinbarung zu Bergsport und Naturschutz in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz“ statt. Sie ersetzt ein „Positionspapier Zukunftsfähiger Bergsport im Nationalpark Sächsische Schweiz“ aus dem Jahr 2001 und hebt die Verantwortung der Bergsteigerverbände und ihrer Mitglieder auf eine der Entwicklung angepasste höhere Ebene. Unterzeichner sind die beiden Leiter der für die Nationalparkregion zuständigen Forstbezirke, Dr. Jürgen Stein und Dr. Dietrich Butter, das für Bergsteigen zuständige Vorstandsmitglied des Sächsischen Wander- und Bergsportverbandes Denny Meyer und der Ehrenvorsitzende des SBB Dr. Ulrich Voigt.

Die Vereinbarung ist auf verstärkte Partnerschaft und gegenseitige Unterstützung ausgerichtet und beinhaltet folgende Hauptpunkte: Bergsportkonzeptionen, Betreuung von Klettergebieten, Sanierungsmaßnahmen und Freischneiden von Kletterwegen.

Rahmenvereinbarung

Damit die neue Rahmenvereinbarung nicht nur auf dem Papier existiert, liegt es nun auch an uns Bergsteigern diese Vereinbarung mit Leben zu füllen. Wir bitten deshalb um rege Teilnahme bei den zentralen Erosionssanierungseinsätzen am 8. und 11. November 2008. Bereits im Frühjahr belebten das Nationalparkamt und der SBB wieder die Tradition der gemeinsamen Erosionsschutzeinsätze im Nationalpark. Interessierte melden sich bitte bei Jens Posthoff (Telefon 035022 – 90 06 00; E-Mail: jens.posthoff@smul.sachsen.de) oder in der Geschäftsstelle des SBB.

Die „Arbeitsgruppe Freischneiden von Kletterwegen“ wurde am 30.10.2007 gegründet und besteht aus drei Mitgliedern des SBB, zwei Vertretern der Nationalparkverwaltung und des verantwortlichen Mitarbeiters vom Staatsbetrieb Sachsenforst. Über 35 Bäume wurden im Staatswald (Bielatal) beseitigt, weil diese den Kletterbetrieb störten. Begehungen fanden auch in Privatwaldgebieten an den Nikolsdorfer Wänden, am Gohrisch und Quirl statt. Hintergrund dieser Arbeitsgruppe sind illegale Baumfällungen in der Sächsischen Schweiz, die damit verhindert werden sollen.

Wer mit offenen Augen in der Sächsischen Schweiz unterwegs ist, wird feststellen, dass sich der Zustand von Zugangsbereichen im Umfeld von Kletterzielen hier und da verschlechtert, dass in die Jahre gekommene Steiganlagen langsam zerfallen, neue Erosionsflächen entstehen ... wenn man nichts macht. Die neue Rahmenvereinbarung fordert die Bergsteiger auf, mitzutun, in wesentlich stärkerer Form als in den vergangenen Jahren. Zum Beispiel im Rahmen einer dauerhaften Betreuung von Klettergebieten (Gebietsbetreuung). Aufgabenschwerpunkte für eine Betreuung können sein

- die regelmäßige Kontrolle des Gebietes sowie die Information des Staatsbetriebes Sachsenforst (SBS) über auftretende Probleme,
- Säuberungsmaßnahmen,
- Mitwirkung bei der Kontrolle zur Einhaltung der sächsischen Kletterregeln (insbesondere Klettern an feuchtem Fels, Magnesia) sowie der naturschutz- und waldrechtlichen Vorschriften (z.B. Wegegebot im NLP), Ansprache von Besuchern bei Verstößen,
- Durchführung kleinerer Maßnahmen zur Erosionssanierung, Freischneiden von Kletterwegen, Unterhaltung von Zugangswegen zu Kletterfelsen u.ä. nach gesonderter Einweisung vor Ort durch den Staatsbetrieb Sachsenforst.

Dazu werden zwischen dem SBB und der Nationalparkverwaltung (Gebiete im Nationalpark außerhalb der Kernzone) bzw. dem Forstbezirk Neustadt (Gebiete im Landschaftsschutzgebiet) Betreuungsvereinbarungen geschlossen. Bisher haben sich 13 Klubs bzw. Alpenvereinssektionen bereit erklärt, Gebiete zu betreuen.

Für Rückfragen steht Ihnen Klaus Kallweit, Vorstand für Natur und Umweltschutz gern zur Verfügung.

1. Vorsitzender	Amtsgericht Dresden	Bankverbindung:	Tel.: (0351) 494 14 15
Alexander Nareike	Vereinsregisternr. 65	Hypovereinsbank	Fax: (0351) 494 14 17
		Dresden	mail@bergsteigerbund.de
		Konto 5 360 188 886	www.bergsteigerbund.de
		BLZ 850 200 86	

VERLAGSINFORMATION

Stephan Baur • Dirk Steuerwald

FERNWANDERWEG E5

Konstanz – Oberstdorf – Meran/Bozen –
Verona

30 Etappen – mit Varianten
ROTHER WANDERFÜHRER

1. Auflage 2008

*208 Seiten mit 102 Farbfotos, 35 farbigen Wanderkärtchen
im Maßstab 1:75.000 mit eingezeichnetem Routenverlauf
sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:1.000.000 und
1:3.000.000*

*Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung
ISBN 978-3-7633-4357-7*

Preis € 14,90 [D] € 15,40 [A] SFR 27,90 (UVP)

Der Europäische Fernwanderweg E5 überquert die Alpen in Nord-Süd-Richtung auf etwa 600 km Länge. Überwiegend gut markiert führt er von Konstanz am Bodensee bis nach Verona durch vier Länder – Deutschland, Österreich, die Schweiz und Italien – und zeigt dabei viele Gesichter: von saftigen Wiesen im Alpenvorland, felsigen Übergängen und mächtigen Gletschern am Alpenhauptkamm über charmante italienische Bergdörfer bis hin zum mediterranen Flair von Verona. Dazwischen absolviert man nicht nur ca. 20.000 Höhenmeter, sondern sammelt auch die unterschiedlichsten Eindrücke von Städten und Dörfern, Almen und Gipfeln, Seen und Wasserfällen, Wiesenpfaden und Felssteigen und vom gemütlichen Tagesausklang auf urigen Berghütten. Die Autoren Stephan Baur und Dirk Steuerwald beschreiben in diesem Rother Wanderführer aber nicht nur den eigentlichen E5 in vier etwa einwöchigen Abschnitten mit insgesamt 30 Etappen, sondern auch die ebenfalls sehr lohnende Variante von Oberstdorf nach Meran.

Neben den ausführlichen Routenbeschreibungen sorgen bei jeder Etappe Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Wegverlauf und aussagekräftige Höhenprofile für den Überblick unterwegs. Detaillierte Informationen zu Verkehrsanbindung, Einkehr und Unterkunft sowie die Auflistung von Alternativen zu besonders schwierigen Wegabschnitten oder »Schlechtwettervarianten« erleichtern die Planung und ermöglichen die Anpassung der Teilstrecken an die individuellen Bedürfnisse des Wanderers und an die äußeren Bedingungen. Zudem bringen zahlreiche Tipps und Hintergrundinformationen Sehens- und Wissenswertes am Wegrand näher, und die vielen Fotos stimmen auf ein genussvolles Wandern am E5 ein.

BERGVERLAG
ROTHER GMBH

Haidgraben 3
D-85521 Ottobrunn

Tel 089 / 608669-0
Fax 089 / 60866969

E-Mail bergverlag@rother.de
Internet <http://www.rother.de>



Hans Joachim Scholz: „Zum Gipfel empor“. Löbnitzdruck Radebeul, [2007] Holm Schwantner

Kaum einer meiner Kletterfreunde konnte mit dem Namen Hans Joachim Scholz etwas anfangen, ich auch nicht. Schaut man jedoch zum Beispiel in den Kletterführer Rathen oder Schrammsteine etwas aufmerksamer hinein, kann man den Namen immer wieder finden. Immerhin steht „Joscho“, wie ihn seine Freunde nennen, mit seinen 300 Erstbegehungen im Elbsandstein an 8. Stelle der aktuellen Erstbegeherliste. Nun ist im Löbnitzdruck Radebeul seine Autobiographie „Zum Gipfel empor“ erschienen, die die jüngere Geschichte des sächsischen Felskletterns an seinem eigenen, aktiven Beitrag nachzeichnet. Ein guter Grund, das Buch in die Hand zu nehmen, ist doch Literatur zu diesem Thema ziemlich dünn gesät.

Der Autor erzählt in heiteren und ernsten Geschichten von seinen Kinder- und Jugendjahren, vom Beginn der Kletterkarriere, von seinen Bergfreunden und Seilkameraden, natürlich von Bergfahrten, klassischen Erstbegehungen und leider auch von Unfällen. Er beschreibt die Beweggründe für die Leistungsentwicklung in der Nachkriegszeit - Scholz war neben Fred Barth der erste Felskletterer, der den Titel „Meister des Sports“ erhielt - und die spätere Leistungsbewertung durch die Sportklassifikation. Nebenbei erfährt man viel Interessantes über das Felsklettern im Elbsandstein, die sächsischen Kletterlegenden, deren Motivation und Ansprüche. Besonders lesenswert sind die kritischen Ausführungen zu Tendenzen des Werteverfalls im sächsischen Klettern, es gibt einige Augenöffner und man begreift, warum manche Dinge heute so sind, wie sie sind. Bemerkenswert beispielsweise die Haltung der damaligen Erstbegeher, Wege mit nicht mehr als drei Ringen erstzubegehen oder die Aussage von Willy Häntzschel, Erstbegeher der Schrammtorwächter-Nordwand, dass er dem Weg seinerzeit eigentlich nicht gewachsen war. Die sachkundige Darstellung ist zugleich ein wichtiger Beitrag zur aktuellen Diskussion um die sächsischen Kletterregeln und damit zusammenhängende Auswüchse, wie illegales Ringeziehen und ähnliches.

Die Lektüre wird manches Meinungsbild über das Klettern in der Zeit in etwas anderes Licht rücken, für die Älteren wird selbst Erlebtes wieder lebendig werden und die Jüngeren können Vergangenes vielleicht ein wenig besser einschätzen. Nebenbei ist das Buch kurzweilig und unterhaltsam geschrieben, so dass es jedem am sächsischen Klettern Interessierten nur empfohlen werden kann.

Das Buch ist nicht über den normalen Buchhandel zu bekommen, dafür in verschiedenen Geschäften in und um Dresden oder direkt beim Autor. Weitere Informationen bekommt man unter www.abenteuer-bergsteigen.de.

Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren

Kategorien, gültig ab 01.01.2008 (lt. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 13.03.2007)		Beitrag (in Euro)	Aufnahme- gebühr (in Euro)
A-Mitglied	Vollmitglied (ab 26 Jahre)	50	20
B-Mitglied	Partner eines A-Mitglieds, Bergwacht, Senior (ab 70 Jahre)	35	20
C-Mitglied	Gastmitglied (Mitglied einer anderen Sektion)	15	-
D-Mitglied	Junior (19 bis 25 Jahre)	30	20
K/J-Mitglied (in Einzelmitgliedschaft)	Kinder (bis 13 Jahre)	17	-
	Jugendliche (14 bis 19 Jahre)	17	10
K/J-Mitglied (im Familienverbund bzw. von alleinerziehenden DAV-Mitgliedern)	Kinder (bis 13 Jahre)	-	-
	Jugendliche (14 bis 19 Jahre)	-	10
H-Mitglied	Behindertes Mitglied im Familienverbund	-	-

Die Kategorien, Altersgrenzen und Antragspflichten beruhen auf verbindlichen Vorgaben des Deutschen Alpenvereins. Bei den Altersangaben ist wichtig, zu wissen, dass z. B. mit dem 25. Geburtstag das 25. Lebensjahr abgeschlossen und das 26. Lebensjahr begonnen wird. Wer also im laufenden Kalenderjahr seinen 25. Geburtstag begeht, wird im folgenden Jahr als Vollmitglied (Kategorie A) geführt.

Der **Partnerbeitrag** wird auch für eheähnliche Lebensgemeinschaften gewährt. Voraussetzung dafür ist:

- der Partner gehört der selben Sektion an
- es besteht eine identische Wohnanschrift
- die Beiträge werden in einem Zahlungsvorgang beglichen,
z. B. durch Abbuchung von einem gemeinsamen Konto

Für Mitglieder der **Bergwacht** ist ein jährlicher Nachweis erforderlich. Senioren (ab 70 Jahre) wird auf Antrag der ermäßigte Beitrag gewährt. **Alleinerziehenden DAV-Mitgliedern** wird die Beitragsbefreiung ihrer Kinder (bis 18 Jahre) auf Antrag eingeräumt. Die formlosen Anträge sind spätestens bis zum 20. September für das folgende Jahr zu stellen.

Bei Eintritt eines Mitglieds ab September des laufenden Jahres muss nur noch der halbe Beitrag entrichtet werden.

Für die Einordnung in die entsprechende Kategorie sind die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres maßgeblich. Eine Kategorieumstufung ist erst zu Beginn des folgenden Kalenderjahres möglich.

Die Gültigkeit der Mitgliedsausweise wird – beginnend mit dem Ausweis 2008 – bis Ende Februar des Folgejahres verlängert.

Hinweise der Geschäftsstelle

Rufen Sie uns bitte an, wenn Sie Fragen haben:

Tel.: 0371 / 6 76 26 23

Fax: 0371 / 6 76 11 32

Unsere **Bankverbindung:**

Volksbank Chemnitz

Kto.-Nr.: 300 433 340 BLZ: 870 962 14

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle der Sektion Chemnitz im DAV e.V.,
Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:

montags: 16:30 – 18:30 Uhr

donnerstags: 17:00 – 19:30 Uhr

Schließzeit: 22.12.2008, 29.12.2008

Beachten Sie bitte, dass Änderungen bei einem Wohnungswechsel und der Bankverbindung rechtzeitig der Geschäftsstelle mitgeteilt werden!

Alle Mitglieder bitten wir herzlich, sich zur erheblichen Entlastung des Schatzmeisters dem Lastschriftverfahren anzuschließen.

Der Mitgliedsbeitrag muss bis zum 31.01. des Jahres entrichtet worden sein, um die Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten.

Kündigungsfrist: Gemäß unserer Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. des Jahres an die obige Adresse erfolgen.

Ayurveda Massagen - ein Erlebnis der besonderen Art

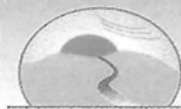
Wandern ist eine wunderbare aktive Entspannung ! Aber warum nicht auch mal passiv entspannen ?

Wäre es nicht schön, sich wieder einmal verwöhnen zu lassen bei einer wohltuenden Ayurveda-Massage ? Wenn das warme Öl mit sanften Griffen in den Körper einmassiert wird, können Sie bei Kerzenlicht, beruhigender Musik und Räucherstäbchenduft die Seele baumeln lassen ...

Bei der anschließenden Schwitzbehandlung werden die gelösten Schlackestoffe über die Haut ausgeschieden und während der Nachruhe können Sie bei einer Tasse ayurvedischem Tee regenerieren.

Gönnen Sie sich einfach mal selbst diese wunderbare Behandlung oder verschenken es - eine außergewöhnliche Geschenkidee als Gutschein an einen lieben Menschen !

- Ganzkörperölmassagen
- Seidenhandschuhmassagen
- Gesichts- / Fußmassagen
- Neu: Stirnölguß
- Sportmassagen



*Verkauf
von Gutscheinen!*

Gesundheitspraxis Sonja Petzold

- Physiotherapeutin
- ayurvedische Massagetherapeutin

Tel. 0172 / 6 06 11 99

Am Kuhberg 50 • 09135 Scharfenstein
sonjapetzold@gmx.de

Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz

Stand: Oktober 2008		
1. Vorsitzender Steffen Oehme Tel.: 0371 / 7 75 19 69 Mobil: 0179 / 9 08 28 19 Steffen.Oehme@dav-chemnitz.de	2. Vorsitzender Dr. Frank Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95 Frank.Troeger@dav-chemnitz.de	Schatzmeisterin Karsta Maul Tel.: 0371 / 7 25 33 24 Karsta.Maul@dav-chemnitz.de
Schriftführerin Treua Schale Tel.: 0371 / 2 60 91 51	Jugendreferent Falk Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95 Falk.Troeger@dav-chemnitz.de	Naturschutz Ellen Tamme Tel.: 0371 / 2 83 13 48 Ellen.Tamme@dav-chemnitz.de
Vortragswart Stefan Bengs Tel.: 037381 / 52 95 Stefan.Bengs@dav-chemnitz.de	Familiengruppe Dr. Kirstin Hoffmann Tel.: 03731 / 21 45 74 Kirstin.Hoffmann@dav-chemnitz.de	Wanderleiterobmann Jörg Helbig Tel.: 0371 / 2 60 75 18 Joerg.Helbig@dav-chemnitz.de
Bibliothek Sylvia Neumann Tel.: 0371 / 25 47 31 Sylvia.Neumann@dav-chemnitz.de	Jugendleiterin Elske van der Smissen Handy: 0173 / 2 82 68 70 Elske.vd.Smissen@dav-chemnitz.de	Internet Ronald Gasch Handy: 0172 / 7 96 24 73 Ronald.Gasch@dav-chemnitz.de
Ausbildungsreferent Dr. Roman Unger Handy: 0172 / 5 99 50 03 Roman.Unger@dav-chemnitz.de	Werbung Wolfram Wienert Tel.: 03725 / 6 81 19 Wolfram.Wienert@dav-chemnitz.de	
Redaktion „Mitteilungen“: redaktion@dav-chemnitz.de		
Dorit Brodhun Tel.: 03723 / 4 45 18 Dorit.Brodhun@dav-chemnitz.de	Dr. Ulrich Benedix Tel.: 0371 / 5 21 38 88 Ulrich.Benedix@dav-chemnitz.de	Ursula Bretschneider Tel.: 037206 / 7 44 80 Ursula.Bretschneider@dav-chemnitz.de



24h GEÖFFNET:

Online-Shop

www.biehler-sportswear.de

Hofer Straße 153 (B 173)

09353 Oberlungwitz

Tel.: 0 37 23 - 62 88 70 Fax.: 0 37 23 - 62 89 01

Öffnungszeiten Werksverkauf:

Montag - Freitag 9-18 Uhr

Funktionswäsche

Made in Germany

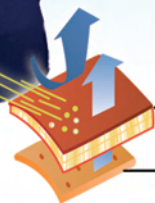
100% spezial Microfaser

extrem Leicht - geringes Packmaß

schneller Feuchtigkeitstransport



- ✓ atmungsaktiv
- ✓ schnell trocknend
- ✓ spezial Microfaser
- ✓ ultraleicht
- ✓ antibakteriell



Biehler

Haut

**NEU: Vereins- und Team-
ausstattung!**

Postvermerke:

Entgelt bezahlt


Yeti-Aktion Daune

vom 5. bis zum 15. Dezember 2008

Daunenjacken
Daunenwesten
Daunenschlafsäcke



Mo-Fr 10-19.³⁰ Uhr Telefon 4 90 26 42 Könnertitzstraße 33
Sa 9-16.⁰⁰ Uhr www.gipfelgrat.de 01067 Dresden

 Eingang
Schweriner Straße